

Frühe Hilfen für Familien „Menden an Deiner Seite – von Anfang an“

Netzwerk
„Frühe Hilfen für Familien - Menden an Deiner Seite“

Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen

Jahrestreffen 26.10.2016
Dokumentation

Stadt Menden
Abteilung Jugend und Familie

Verantwortlich:

Stadt Menden

Abteilung Jugend und Familie

Ulrich Schewe	Abteilungsleitung	Tel: 02373	903 - 1486
Cornelia Schröer	Jugendhilfeplanung	Tel: 02373	903 - 1475
Petra Günnewig	Netzwerkkoordination	Tel: 02373	903 - 8572

Inhaltsverzeichnis

Begrüßung durch Uwe Siemonsmeier, Kämmerer und Sozialdezernent , Stadt Menden	1
Begrüßung durch Petra Günnewig, Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen und Danksagung an Herrn Schewe	1
Einführung in die Veranstaltung, Margitta Hunsmann	1
Impulsvortrag : Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen Netzwerk Frühe Hilfen – Zugänge, Notwendigkeiten, Ansätze Petra Günnewig	2
Informationen aus den „Frühen Hilfen“ aus Bunds- und Landesebene und aus Menden	8
Vorstellen des Teams Integration	9
Expertenrunden	10
Moderierte Abschlussrunde	24
Angebote der Kooperationspartner im Netzwerk	26
Mehrsprachiges kostenloses Material für die Arbeit mit Flüchtlingsfamilien	42
Informationen der Bezirksregierung Arnsberg	46
Linksammlung der Landeskkordinierungsstelle Frühe Hilfen	53
Netzwerkpartner/ Kooperationspartner Menden	62
Teilnehmerliste Jahrestreffen	65
Newsletter Dezember 2016	73

Die Tagungsmoderatorin Margitta Hunsmann führt die Anmoderation durch.

Begrüßung durch Uwe Siemonsmeier, Kämmerer und Sozialdezernent , Stadt Menden

Herr Siemonsmeier begrüßt alle Teilnehmer des Forums recht herzlich und bedankt sich für das große Interesse am Tagungsthema. Da das Thema Flüchtlingsfamilien auch sein Aufgabengebiet betrifft, freut er sich insbesondere über die Präsenz des gerade erst aufgestellten Team „Integration“, was heute Gelegenheit hat, sich vorzustellen.

Begrüßung durch die Netzwerkkoordinatorin, Petra Günnewig

Frau Günnewig begrüßt die Teilnehmer des 8. Jahrestreffens der „Frühen Hilfen“ in Menden herzlich, insbesondere die Gäste von außerhalb, auch die bereits bekannte **Moderatorin des Tages, Margitta Hunsmann**.

Zunächst informiert Frau Günnewig das Netzwerk über den bevorstehenden Abschied von Herrn Schewe als Jugendamtsleiter und damit verbunden seine letzte Teilnahme am Jahrestreffen der „Frühen Hilfen“ in dieser Funktion.

Sie bedankt sich ausdrücklich, auch im Namen des Netzwerks, für das Engagement im Bereich der „Frühen Hilfen“ und besonders im Kinderschutz von Herrn Schewe, der bereits 2006 im Auftrag, ein Frühwarnsystem zu installieren, „was nichts kosten durfte“, den Grundstein für die heutigen Frühen Hilfen legte.

Inzwischen stellt das Netzwerk „Frühe Hilfen für Familien- Menden an deiner Seite“ in großer Breite ein Unterstützungssystem für Mendener Familien dar und freut sich sicherlich über eine Teilnahme zum „10-Jährigen“ von Herrn Schewe als Gast.

Einführung in die Veranstaltung, Margitta Hunsmann

Frau Hunsmann gibt einen Überblick über die Ziele der Veranstaltung und informiert über die Tagesordnung und den Ablauf.


Das diesjährige Jahrestreffen will

- auf die Dringlichkeit aufmerksam machen, den Flüchtlingsfamilien in Menden die Angebote der „Frühen Hilfen“ zugänglich zu machen,
- die Mitarbeiter des neu eingerichteten Teams „Integration“ vorstellen und
- den Dialog in Expertenrunden möglich machen, um sich gegenseitig das lokal vorhandene Expertenwissen zukommen zu lassen.
-

Es geht hauptsächlich darum, sich auszutauschen, Vorhandenes transparent zu machen und Notwendiges zu artikulieren.

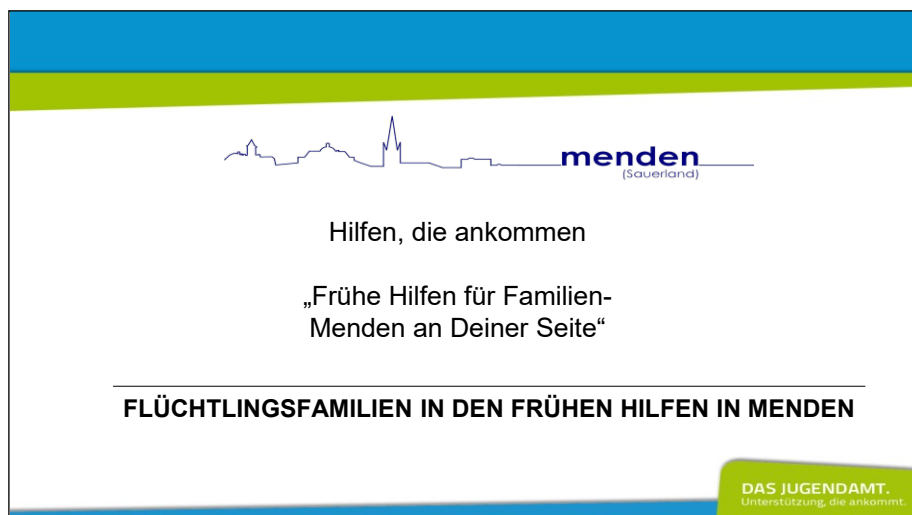
Expertenrunden sollen in Bezug auf speziell ausgewählte Bereiche der Frühen Hilfen interdisziplinär gezielte Diskussionen/ Austausch mit Fachkräften ermöglichen.


Expertenrunde

<p>1.</p> 	<p>Medizinische Versorgung/frühe Förderung – Versorgung der schwangeren Mütter, Geburt und erste Lebenswochen, pädiatrische Versorgung, Möglichkeiten der Frühförderung, Hilfen für Familien mit behinderten Kindern <i>Expertenrunde: Geburtsklinik, Familienhebammen, Pädiatrie, Gynäkologie, Gesundheitsamt, Schwangerschaftsberatung, Frühförderung, Logopädie, Familienlotsin</i> Ort: <i>Moderation: Heike Möller, Uli Schewe Co-Moderation: Philipp Nikodem, Team "Integration"</i></p>
<p>2.</p> 	<p>Frühe Hilfen für Familien in Familienzentren und Flüchtlingsunterkünften - Praktische Bildungs- und Freizeitangebote <i>Expertenrunde: Familienbildung, Familienzentren, Elternschule, Familienlotsin, Ehrenamt</i> Ort: <i>Moderation: Conny Schroer, Co-Moderation: Boie Peters, Team "Integration"</i></p>
<p>3.</p> 	<p>Schutzauftrag und erzieherische Hilfen für Flüchtlingsfamilien - Von der besonderen Schutzbedürftigkeit bis hin zur Familienberatung <i>Expertenrunde: SKF, Psychologische Beratungsstelle, Ambulante Hilfen, Allgemeiner Sozialer Dienst, Kinderschutzfachkraft</i> Ort: <i>Moderation: Petra Günnewig Co-Moderation: Birga Leimeier, Team „Integration“</i></p>
<p>4.</p> 	<p>Übergang Familie-Kita - Übergangskonzepte für Flüchtlingskinder und Aufbau einer gelingenden Erziehung-und Bildungspartnerschaft mit Eltern <i>Expertenrunde: Fach und Führungskräfte aus den Kindertageseinrichtungen und den Familienzentren, Trägervertreter und Fachberatungen der Kindertageseinrichtungen</i> Ort: <i>Moderation: Margitta Hunsmann Co-Moderation: Dominic Lenze, Team "Integration"</i></p>

Impulsvortrag

Im Anschluss führt Frau Günnewig mittels des Impulsvortrags „**Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen in Menden - Zugänge, Notwendigkeiten, Ansätze**“ in die Thematik des diesjährigen Jahrestreffens ein.

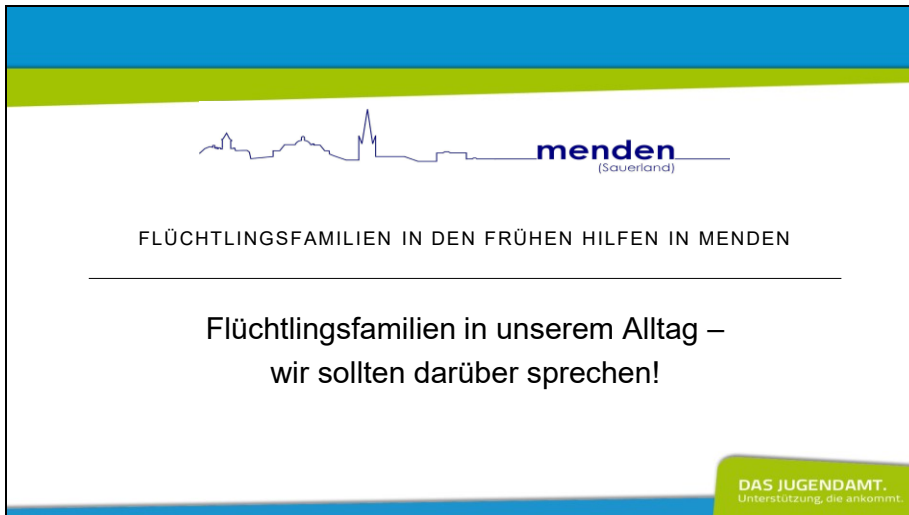




 Hilfen, die ankommen
 „Frühe Hilfen für Familien-
 Menden an Deiner Seite“

FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN
 DAS JUGENDAMT.
 Unterstützung, die ankommt.

Während der letzten Jahrestreffen haben wir uns mit bestimmten Zielgruppen von Adressaten in den Frühen Hilfen beschäftigt.

Wir haben uns die Situation der jungen Mütter angeschaut und uns im letzten Jahr mit bewegenden Fragen um chronische Krankheiten und Behinderungen bei Kindern und die familiären Belastungen vor Augen geführt.




FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN

Flüchtlingfamilien in unserem Alltag –
wir sollten darüber sprechen!

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Dabei geht es uns immer darum, den Status Quo im Hilfesystem Früher Hilfen in Menden im Zusammenspiel von Gesundheitswesen und Jugendhilfe zu beschreiben, Angebotslücken zu benennen und Hilfsquellen zu erschließen.

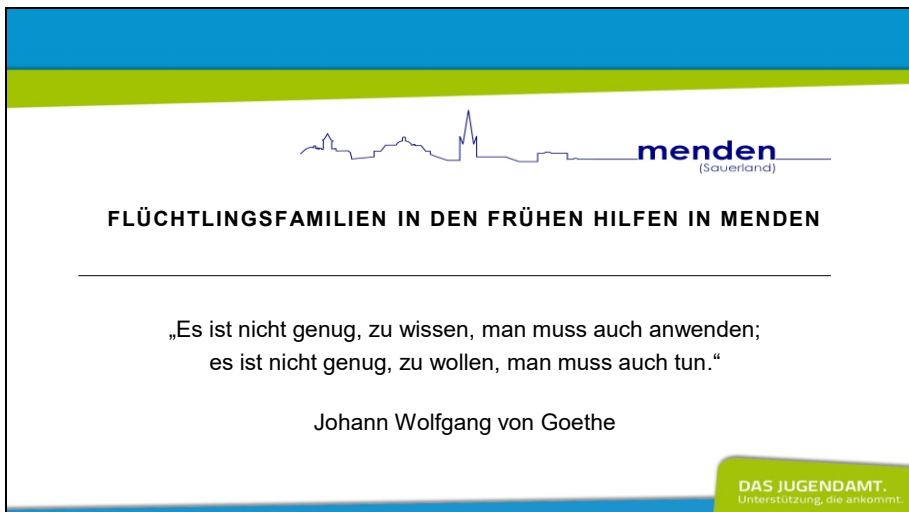
Wie sind wir aufgestellt?

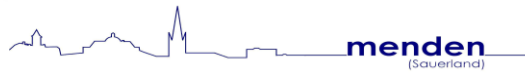
Wer macht eigentlich was?

Mit wem könnte man vielleicht etwas entwickeln?

D.h.: Wir beschäftigen uns mit den Schnittstellen in unserem lokalen Netzwerk und damit, wie wir sie qualifizieren können.

ganz im Sinne des alten Goethe....




FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN

„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden;
es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“

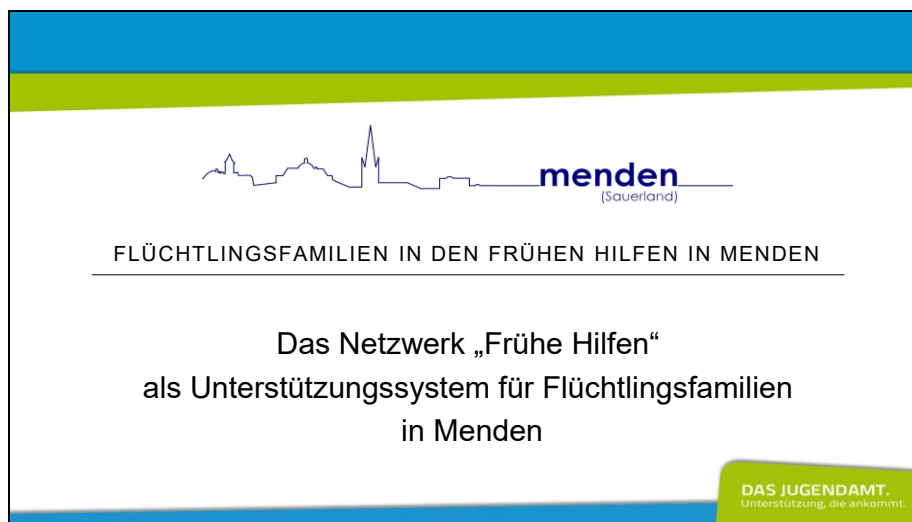
Johann Wolfgang von Goethe

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

In diesem Jahr, aus aktuellen Anlässen, haben wir die Flüchtlingsfamilien als Zielgruppe ausgewählt.

Das Thema des diesjährigen Jahrestreffens mag angesichts der Ereignisse und Diskussionen in Europa ein schwieriges sein. Es ist auch deshalb schwierig, weil wir einerseits so wenig wissen und andererseits so viel handeln müssen, auch in Bereichen, in denen wir uns nicht gut oder auch gar nicht auskennen.

Bei einem der beiden Werkstattgespräche, das sagte ich bereits, stellte sich das Bedürfnis der Teilnehmer heraus, über die Flüchtlingskinder nachzudenken und der anschließende Fachtag, den ich mit den Familienlotsinnen beim LWL besuchte, machte uns deutlich, wie aktuell diese Gruppe für die Frühen Hilfen sind.



Die Frühen Hilfen richten sich an alle Mendener Familien, somit auch an die Flüchtlingsfamilien.

Heute geht es allerdings zunächst darum, sich auszutauschen über Erfahrungen, die in den einzelnen Professionen /Einrichtungen/Praxen und Diensten im Gesundheitswesen und in der Jugendhilfe gemacht werden und darum, wie Menden zu diesem Thema hinsichtlich der Zielgruppe aufgestellt ist.

Heute möchte ich das neue Team „Integration“ mit seinen Aufgabenbereichen vorstellen und anschließend klären:

Wo könnten aus unserer aller Sicht Anknüpfungspunkte der Frühen Hilfen sein?

FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN

Anknüpfungspunkte der Frühen Hilfen

- Wo werden aus Sicht des Teams „Integration“ Bedarfe und Notwendigkeiten bzw. Aufgaben und Angebote Früher Hilfen in Menden gesehen?
- Was fehlt den Familien?
- Wo dient unser Netzwerk, wo dienen unsere Angebote bereits unterstützend?
- Welche Zugänge haben die Familien bereits? Wissen sie davon?
- Wo/ mit welchen Angeboten können wir uns besser aufstellen?
- Wo fehlt es?

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Im Folgenden stelle ich Ihnen einige Daten zur Verfügung, die deutlich machen, welche Bedeutung das Thema für die Frühen Hilfen an der Schnittstelle Jugendhilfe/ Gesundheitswesen, auch rein quantitativ, hat.

Es wird wichtig sein, diese Zielgruppe zukünftig im Auge zu behalten. Sie wird unseren Arbeitsalltag in allen Bereichen mitbestimmen und uns vor Herausforderungen stellen.

FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN

Antragsteller auf Asyl in Deutschland Jan. – März 2016

vgl. Dr. Erika Sievers/ Gesundheitsversorgung von Flüchtlingskindern und ihren Familien

Altersverteilung

(nach <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/flucht/218788/zahlen-zu-asyl-in-deutschland>)

0-18 Jahre: **31%**

18-24 Jahre: 26 %

25-34 Jahre: 25%

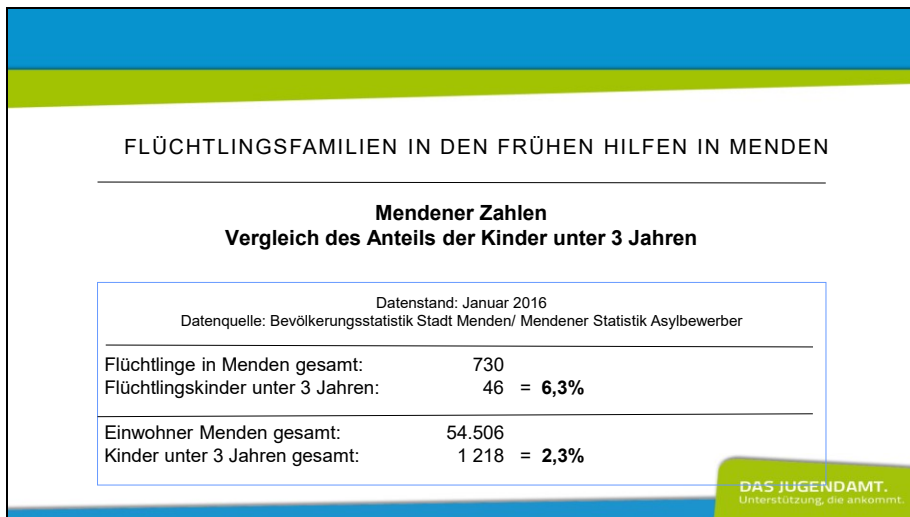
35-44 Jahre: 11%

>44 Jahre: 7%

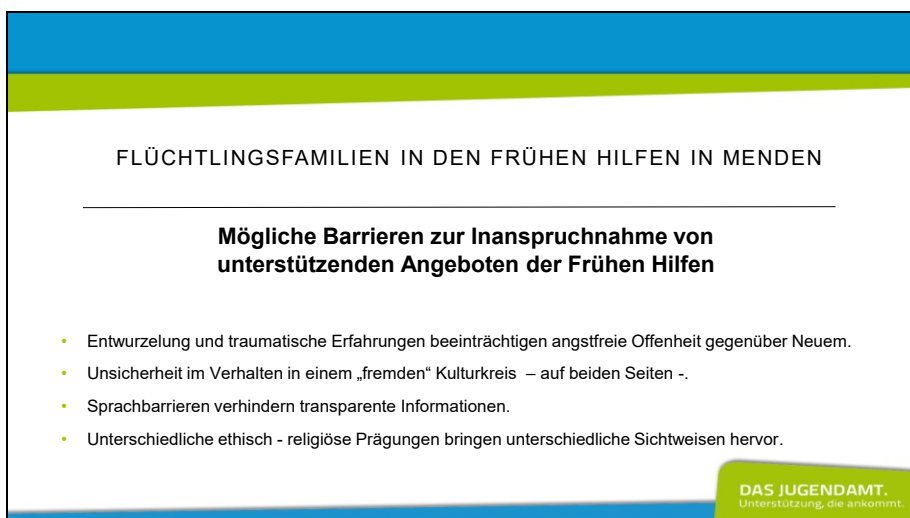
Über 90 % der Antragsteller sind Kinder, Jugendliche oder Eltern, bzw. in Altersgruppen, möglicherweise Eltern zu werden.

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Die Zahlen machen uns deutlich, dass wir die Zielgruppe zukünftig in allen Bereichen der Frühen Hilfen antreffen werden.



Warum nehmen Flüchtlingsfamilien eventuell Angebote der Frühen Hilfen (noch) nicht an?



Dies sind zusätzliche Faktoren, die wir in die Risikobetrachtung mit aufnehmen müssen und auf deren Hintergrund wir eventuell Strukturen erstellen oder anpassen müssten.

FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN

Aktuelle Fragestellungen und professionelle Anknüpfungspunkte im Netzwerk Frühe Hilfen

- Welche Ansprüche haben Flüchtlingsfamilien an unser Gesundheitssystem und wie sieht die Realität aus?
- Beratung in der gynäkologischen und pädiatrischen Praxis – was wird gebraucht?
- Info-Gespräche in der Geburtsklinik - ist das möglich?
- Neugeborenenbesuche der Familienlotsinnen – wie finden sie statt? Sprachbarrieren?
- Schwangerschafts(konflikt)beratung – wird sie in Anspruch genommen? In welchem Umfang?
- Frühförderung - Finden bereits Vermittlungen statt?
- Kitas - Wie sehen die Brückenkurse in den Kindertageseinrichtungen aus?
- Familienzentren - Gibt es Angebote, die wahrgenommen werden?

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

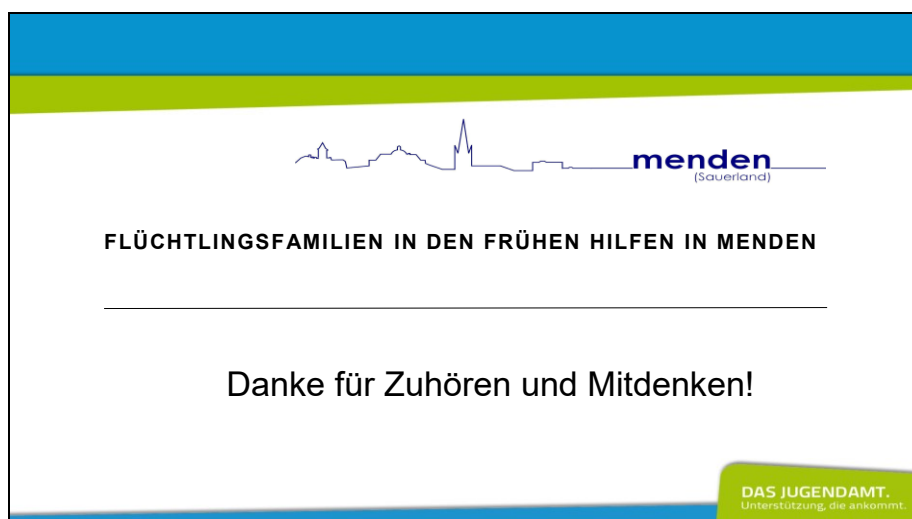
Diese Fragen zum Umgang mit Flüchtlingsfamilien werden überall in den Kommunen gestellt.


Wie sieht es speziell in Menden aus?
Welche Fragen stellen wir uns hier?

Margitta Hunsmann wird mit uns diesen und anderen Fragen in der Expertenrunde und im Anschluss danach nachgehen.

Ich hoffe, dass wir über diese Fragestellungen gut miteinander ins Gespräch kommen.

Zunächst aber möchten wir an dieser Stelle Kollegen vorstellen, deren Aufgabenbereich die Flüchtlingsfamilien mit all ihren Anliegen sind und die in einem neu aufgestellten Team der Stadt Menden, dem Team „Integration“ zusammen arbeiten.



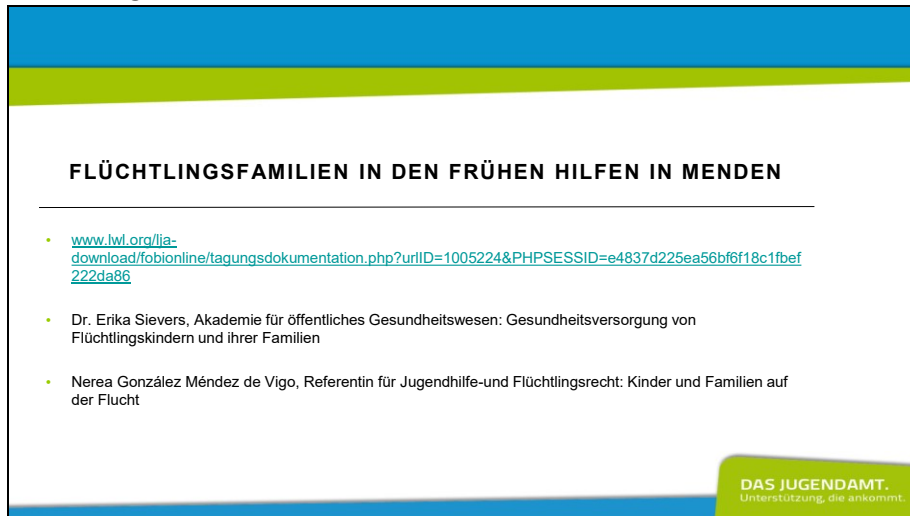
 **menden**
(Sauerland)

FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN

Danke für Zuhören und Mitdenken!

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Quellenangaben:



FLÜCHTLINGSFAMILIEN IN DEN FRÜHEN HILFEN IN MENDEN

- www.lwl.org/lja-download/fobionline/tagungsdokumentation.php?urlID=1005224&PHPSESSID=e4837d225ea56bf6f18c1fbef222da86
- Dr. Erika Sievers, Akademie für öffentliches Gesundheitswesen: Gesundheitsversorgung von Flüchtlingskindern und ihrer Familien
- Nerea González Méndez de Vigo, Referentin für Jugendhilfe- und Flüchtlingsrecht: Kinder und Familien auf der Flucht

DAS JUGENDAMT.
Unterstützung, die ankommt.

Im Anschluss an den Impulsvortrag gibt Frau Günnewig allgemeine **Informationen zur Entwicklung der „Frühen Hilfen“**.

- Die finanziellen Zuwendungen der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ sind, auch für Menden, bis Ende 2017 durch einen Fonds. weiterhin gesichert.
- Die Landeskoordinierungsstelle der Frühen Hilfen in NRW informiert darüber, dass der Bedarf für Familienhebammen ungebrochen sei, es aber zu wenige Familienhebammen gäbe, auch zu wenige, die noch eine derartige Zusatzausbildung anstreben. Allerdings gäbe es ein größeres Interesse an Kinderkrankenschwestern, die eine entsprechende Zusatzfortbildung als Familienkinderkrankenschwester (FGKiPs) anstreben. Ein Modell zum Einsatz von Familienkinderkrankenschwestern gibt es derzeit in Menden noch nicht, könnte aber eine zukünftige Fragestellung sein.
- In 2016 wurde das Format „Werkstattgespräche“ eingeführt und fand mit jeweils ca. 15 Personen in den beiden Beratungsstellen in Menden statt. Die beiden wichtigsten Ergebnisse waren:
 - Manchmal können Angebote noch so niedrigschwellig sein, Eltern nehmen sie trotzdem nicht unbedingt an.
 - Flüchtlingskinder, Flüchtlingsfamilien als Themenwunsch für das Jahrestreffen
- Ein Fachtag des LWL im Sommer 2016 mit dem Titel „Angekommen? - Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen“ zeigte, wie wichtig die Beschäftigung mit dieser Zielgruppe ist. (s. auch Quellenangaben)
- Weitere Informationen zum Thema und u.a. eine Angebotsliste der Kooperationspartner im Netzwerk für die Zielgruppe Schwangere und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren finden sich in den vorliegenden Tagungsmappen.

Vorstellen des Teams „Integration“

Frau Hunsmann stellt die Mitarbeiter des seit September bereit stehenden Teams „Integration“ vor.

Das Team ist zuständig für die sozialarbeiterische Betreuung der geflüchteten Familien in Menden und hilft bei der Vermittlung in weiterführende Hilfen.

Die Flüchtlingssozialarbeiter haben unterschiedliche Schwerpunkte und Einsatzbereiche. Koordination und Leitung des Teams liegen bei Heike Berkes.

Kontaktdaten des Teams „Integration“

Abteilung 52 Schule, Sport und Soziales
Team 52.3 Integration
Neumarkt 5
58706 Menden

Email: teamintegration@menden.de

Flüchtlingssozialarbeit und Integrationsarbeit

Heike Berkes

Teamleitung Integration

- Zimmer: A 116 (Rathaus)
- Telefon: 02373 903-1341
- E-Mail: h.berkes@menden.de

Birka Leimeier

zuständig für
aufsuchende Arbeit in Menden außer Lendringsen

- Zimmer: A 118 (Rathaus)
- Telefon: 02373 903-1344
- Mobil: 0171 4603147
- E-Mail: b.leimeier@menden.de

Dominik Lenze

zuständig für Gruppenunterkünfte
Wunne 4-28
Mühlenbergstr. 161, 163

- Wunne 24 EG links A116
- Telefon: 02373 961 – 2757
- Mobil: 0151 58337047
- E-Mail: d.lenze@menden.de

Philipp Nikodem

zuständig für aufsuchende Arbeit in Lendringsen
Gruppenunterkünfte
Bieberkamp 44a/b und Steinhauser Weg 17

- Steinhauser Weg 17, Lendringsen
- Telefon: 02379 5988361
- E-Mail: p.nikodem@menden.de

Boie Peters

Integrationsbeauftragter der Stadt Menden
zuständig für Gruppenunterkünfte
Bischof-Henninghausstr. 37,39

- Bischof-Henninghausstr. 39
- Telefon: 02373 394090
- Mobil: 0151 58337054
- E-Mail: b.peters@menden.de

Abteilung Jugend und Familie
51 Frühe Hilfen

Menden, den 26.10.2016

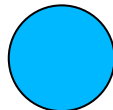
**Übersicht der Fragestellungen rund um das Thema
„Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen“ - hier: Medizinische Versorgung/ Förderung
Versorgung der schwangeren Mütter, Geburt und erste Lebenswochen, pädiatrische
Versorgung, Möglichkeiten der Förderung, Hilfen für behinderte Kinder**

*Expertenrunde: Geburtsklinik, Hebammen, Familienhebammen, Pädiatrie, Gynäkologie,
Gesundheitsamt, Schwangerschaftsberatung, Frühförderung, Logopädie, Familienlotsin*

Moderation: Heike Möller, Uli Schewe

Co-Moderation: Philipp Nikodem, Team „Integration“

Teilnehmerkreis:



Themenbereich	Fragen/ Problemstellungen	Gesammelte Angebote/ Informationen	Mögliche Handlungsansätze/bedarfe geplante Maßnahmen, Ideen aus dem Netzwerk der Frühen Hilfen.
Medizinische Versorgung	Auf welche medizinische Versorgung haben Flüchtlinge Anspruch?	<p>Kindern steht der Besuch beim Kinderarzt inklusive aller Vorsorgeuntersuchungen zu.</p> <p>Schwangeren stehen alle Vorsorgeuntersuchungen sowie die Versorgungen durch eine Hebamme zu.</p> <p>Auch Schwangerschaftsabbrüche sind möglich.</p>	Hilfreich wäre eine Information in verschiedenen Sprachen zur Bedeutung und Notwendigkeit der Vorsorgeuntersuchungen.
Schwangerschaftsberatung	mangelnder Zugang/ Kenntnis über Angebote, insbesondere der Mutter- Kind-Stiftung Problem Sprache	<p>Förderung steht Flüchtlingen zu. Antrag in Menden über Schwangerschaftsberatungstelle der Stadt Menden stellen. Wichtig ist die Antragstellung vor der Geburt.</p> <p>Bereitstellen eines Übersetzers, aber Honorarkräfte, keine anerkannten Profis</p>	Informationsvermittlung durch das Team „Integration“

<p>Hebammen</p>	<p>Problem: Sprache Problem: Geflüchtete kennen „System“ Hebammen nicht, insbesondere haben sie keine Aufklärung über den Anspruch an eine Hebamme Problem: zu wenig Hebammen/personelle Kapazitäten sind erschöpft Schwangere wünschen sich weibliche Ärzte</p>	<p>Jeder Schwangeren steht Versorgung durch eine Hebamme zu.</p>	<p>Idee: Aufklärungsflyer in mehreren Sprachen (Problem sind Analphabeten) bei Schwangeren: Aufklärung durch Team „Integration“</p>
<p>Frühförderung</p>	<p>Geflüchtete haben kaum bis keine Kenntnis über Frühförderung. Leistung ist eine „Kann-Leistung“</p> <p>Frühförderung ist wenig bekannt und dementsprechend wenig Kontakte finden statt; Geflüchtete kennen Strukturen und Wege nicht.</p> <p>Klare Regelung fehlt, auch Transparenz bzgl. Ansprechpartner, Verfahrenswege und ab wann Unterstützung möglich ist (regionale Unterschiede).</p>	<p>Information läuft i.d.R. über Kitas und Ehrenamtliche</p> <p>Bei Zuständigkeit des Sozialamtes wird der Anspruch von dort geprüft, sonst Prüfung durch Gesundheitsamt. Gewährung nur in Notfällen.</p> <p>Bei Zuständigkeit des Jobcenters entsteht ein leichter Zugang, da Krankenkassenkarte vorhanden.</p>	
<p>Ambulante Hilfen</p>	<p>Wie bekommt eine Familie eine Ambulante Hilfe z.B. SPFH?</p>	<p>Zugang erfolgt über den ASD. Beziehungsaufbau/Vertrauen</p>	<p>Kommunikation durch Team „Integration“</p>

Gesundheitsamt	<p>Problem: Sprache</p> <p>Fragebögen werden nicht verstanden</p> <p>Ausziehen beim Arzt ist ein Problem</p> <p>Verschweigen von Erkrankungen bei der Anamnese</p>	<p>Alle schulpflichtigen Kinder werden untersucht</p>	<p>Informationen werden mit Hilfe von Pictogrammen erklärt</p>
Sprachtherapeuten	<p>Bisher erscheinen sehr wenig Kinder aus Flüchtlingsfamilien.</p> <p>Förderung gebunden an Grundschule, da vom Förderverein finanziert.</p>	<p>Therapie ist durch Rezept möglich!</p>	

Übersicht der Fragestellungen rund um das Thema „Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen“ - hier:

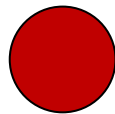
Frühe Hilfen für Familien in Familienzentren und Flüchtlingsunterkünften- Praktische Bildungs- und Freizeitangebote vor Ort

Expertenrunde: Familienbildung, Familienzentren, Elternschule, Familienlotsin, Ehrenamt

Moderation: Conny Schroer,

Co - Moderation: Boie Peters, Team "Integration"

Teilnehmerkreis:



Themenbereich	Fragen/ Problemstellungen	Gesammelte Angebote/ Informationen	Mögliche Handlungsansätze/bedarfe geplante Maßnahmen, Ideen aus dem Netzwerk der Frühen Hilfen.
Kindergarten	<p>Frage, wie können wir Infos weitergeben – Brücke</p> <p>Kindergartenregeln nicht immer klar bei Flüchtlingen</p> <p>Familienzentren- noch wenig Kontakte</p>	<p>Tragen Sie hier Ihr Expertenwissen zu den offenen Fragen bzw. zu der jeweiligen Problemstellung ein. (Wer weiß was?)</p> <p>ohne Ehrenamt keine Flüchtlingshilfe</p> <p>Elterncafé im Pfarrheim St. Josef und Familienzentren</p> <p>Link auf der Internetseite des Caritas-Verbandes</p> <p>Für Mütter fehlt Öffnung nach draußen</p>	<p>(Wer kann was anbieten?) Wer hat eine neue Idee? Wie kann man sich innerhalb des Netzwerks der Frühen Hilfen unterstützen?)</p> <p>Informationen an Familienlotsen</p> <p>Aktuelle Angebote an Familienlotse und Flüchtlingssozialarbeiter geben</p> <p>Flüchtlinge selbst als Ehrenamtliche aquirieren!</p>
Gesundheit	<p>Unser Gesundheitssystem ist nicht bekannt</p>		<p>Familien aufklären über Strukturen</p>
Traumaproblematik	<p>Wie verhält man sich am besten, damit die Familien sich nicht zurückziehen? Ängste bei Flüchtlingsfamilien, die Kinder allein gehen zu lassen</p>	<p>Wichtig: die Menschen erst einmal annehmen!</p>	

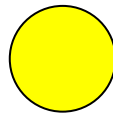
Übersicht der Fragestellungen rund um das Thema „Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen“ - hier:

**Schutzauftrag und erzieherische Hilfen für Flüchtlingsfamilien-
Von der besonderen Schutzbedürftigkeit bis hin zur Familienberatung**
*Expertenrunde: Allgemeiner Sozialdienst, Kinderschutzfachkraft,
Ambulante Hilfen, SKF, Psychologische Beratungsstelle*

Moderation: Petra Günnewig

Co-Moderation: Birga Leimeier, Team „Integration“

Teilnehmerkreis:



Themenbereich	Fragen/ Problemstellungen	Gesammelte Angebote/ Informationen	Mögliche Handlungsansätze/bedarfe geplante Maßnahmen, Ideen aus dem Netzwerk der Frühen Hilfen.
Gefährdungsabwehr	<p>Haben wir ausreichende Schutzkonzepte?</p> <p>Welchen Schutzauftrag hat welche Profession?</p>	<p>Ablaufpläne zur Gefährdungsabwehr sind vorhanden</p> <ul style="list-style-type: none"> • im ASD • in den Ambulanten Hilfen • in den Kitas • bei den Familienhebammen • in Kooperation mit Schulen • in den Einrichtungen von Kinder- und Jugendarbeit <p>Es besteht Beratungsanspruch für Ärzte, Therapeuten, Hebammen, Psychologen, Sozialarbeiter, Lehrer gegenüber dem Jugendamt (§8b, §§1-4 KKG)</p> <p>„Alle Kinder haben rechte“- Broschüre von Zartbitter</p> <p>http://sichere-orte-schaffen.de/wp-content/uploads/Minibrosch_Fluechtlinge.pdf</p>	<p>Entwicklung Ablaufplan Unterkünfte</p> <p>Anwendung des §72 a für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit (Ausschluss von Beschäftigten, die einschlägig vorbestraft sind und Beibringung eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses) Die Abteilungen 51 und 52 müssen an dieser Stelle miteinander kommunizieren</p> <p>Klärung herbeiführen</p>

	Beratung in den Ambulanten Hilfen ist schwierig wegen Sprachbarrieren	Es besteht keine fachliche Sicherheit bei ehrenamtlichen Dolmetschern.	Pädagogische u.a. Fachkräfte mit Sprachkenntnissen suchen
Umgang mit sexuellen Übergriffen/ Missbrauch	Wie kann das Recht auf Privatsphäre in den Unterkünften gewährleistet werden?	Es müssen Schutzkonzepte entwickelt werden	Die Abteilungen 51 und 52 müssen an dieser Stelle miteinander kommunizieren Weibliche Dolmetscher für weibliche Geflüchtete suchen
Kindertagespflege	Wer entwickelt ein Konzept? Wer ist in den Camps für Sicherheit verantwortlich Das Modell ist oftmals unbekannt	In der Ringelsocke mit regem Besuch von Flüchtlingsfamilien ist das Modell sehr bekannt (Nähe zum SKF als Fachstelle für Kindertagespflege) Ringelsocke ist außerdem gute Info-Börse!	Ringelsocke nutzen als Vermittler
Umgang mit kulturellen Unterschieden	Wie gehen wir mit Unterschieden um? Es gibt Unterschiede in der Wahrnehmung der „wichtigen“ Dinge der Kindererziehung (z.B. beim Fernsehkonsum, Handygebrauch, PC etc.) Es gibt unterschiedliche Haltungen innerhalb der Kindererziehung (z.B. „Pascha“- Problem, Hand geben, Werte, Sprache) Wie werden Jungen erzogen?	Wichtig wäre eine Haltung der Fachleute!	Basiswissen für Alle in Fortbildungen mit Themen der interkulturellen Sensibilität schaffen Gemeinsame Haltung entwickeln Fortbildung machen www.mylebenskraft.de Lüdenscheid Tel: 02351 – 9858845 Interkulturelles Kompetenztraining

Kontakt in den Beratungsstellen	Sprache als Barriere In der Beratung wird Hilfebedarf deutlich- was dann?	Infos werden ggf. von der Beratungsstelle in die Kitas gegeben.	<p>Mehrsprachige Broschüren Informationsaustausch verbessern zwischen Kita- Team Integration-Beratungsstellen Besuch in den Beratungsstellen</p> <p>Später: Gemeinsame Arbeit von beratungsstellen und Team „Integratuion“</p>
Niedrigschwellige Angebote	Wie öffnet man bestehende Angebote für Mutter und Kind für Geflüchtete?	<p>Auf diesem Weg bekäme man guten Zugang zu den Familien.</p> <p>Wichtig sind Angebote vor der Schulpflicht.</p>	<p>Angebote kennen Familienlotsen nutzen www.menden/familienlotse.de Über Beziehungen arbeiten weitere niedrigschwellige Angebote schaffen FuN Join-Projekt (und überhaupt FuN) für Flüchtlinge bekannt machen Angebot „Familienzeit“ in den Sporthallen bekannt machen</p>
Trauma	Wie erkennt man ein Trauma?	Nicht jedes verhaltensgestörte Kind ist traumatisiert.	<p>Fortbildungen: Sensibilisierung im Erkennen und im Umgang mit Traumata/Störungen vielleicht Inhouse? ppt zur Sensibilisierung durch Mitarbeiter der Beratungsstellen z.B. Herrn Filthaut/Frau Rabe</p>
Job Center	Wie ist die Zusammenarbeit?	<p>Es gibt den Vermittlungsbereich, den Leistungsbereich und den Bereich für weiterführende Hilfen.</p> <p>Es gibt ein Fallmanagement, Bearbeiter für Alleinerziehende und direkten Kontakt zum ASD (Allgemeiner Sozialdienst).</p>	

		<p>Alexander Schälte ist zuständig für alle Personen unter 25 Jahre. In seinen Bereich fallen zusätzlich ca. 60 Flüchtlinge. Job-Center hat regelmäßige Treffen mit dem ASD . Fallmanagement für besondere Fälle. Job-Center bietet Power-Point auf Arabisch an. Sprachkurse in Zusammenarbeit mit Job Center sind in Arbeit. In Menden werden in 2017 Mittel dafür bereitgestellt.</p>	
Weiterführende Hilfe		Bei häuslicher Gewalt gelten deutsche Gesetze.	
Weitere Fragen	<p>Was passiert mit den Kindern bei Abschiebung nach 2 Jahren?</p> <p>Wer wird informiert, um das aufzufangen? Schule? Kita? Welche Strukturen gibt es da?</p>		

Übersicht der Fragestellungen rund um das Thema „Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen“ - hier:

Übergang Familie-Kita – Übergangskonzepte für Flüchtlingskinder und Aufbau einer gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Expertenrunde: Fach und Führungskräfte aus den Kindertageseinrichtungen und den Familienzentren, Trägervertreter/Fachberatung der Kindertageseinrichtungen

Moderation: Margitta Hunsmann

Co-Moderation: Dominic Lenze, Team „Integration“

Teilnehmerkreis:



Themenbereich	Fragen/ Problemstellungen Tragen Sie in die Spalte Ihre offenen Fragen ein! Nennen Sie Ihre ersten Erfahrungen mit Flüchtlingsfamilien/ nennen Sie erste Problemstellungen aus Ihrer Praxis!	Gesammelte Angebote/ Informationen Tragen Sie hier Ihr Expertenwissen zu den offenen Fragen bzw. zu der jeweiligen Problemstellung ein. (Wer weiß was?)	Mögliche Handlungsansätze/bedarfe geplante Maßnahmen, Ideen aus dem Netzwerk der Frühen Hilfen. (Wer kann was anbieten?) Wer hat eine neue Idee? Wie kann man sich innerhalb des Netzwerks der Frühen Hilfen unterstützen?)
Gestaltung des Übergangs von der Familie in die Kita	<p>Sprache als Problem</p> <p>Wichtige Formulare werden oft nicht verstanden (z.B. Belehrungen, Regeln)</p> <p>Problem: Fachausdrücke wie z.B. Sorgerecht</p>	<p>Neue Elternbroschüre informiert in zwölf Sprachen www. Kita-nrw.de/Flüchtlingskinder</p> <p>Manche Familien helfen sich mit befreundeten Dolmetschern aus. Andere nehmen ihre Kinder als Übersetzer, was problematisch und nicht immer sinnvoll ist.</p> <p>Es gibt bereits einige wenige Dokumente in der jeweiligen Landessprache.</p> <p>Viele BetreuerInnen helfen sich mit Übersetzungsprogrammen und Büchern aus.</p> <p>Manchmal sorgt eine bildliche Darstellung für Klarheit.</p>	<p>Dokumente einfach und klar halten</p>

Alter der Kinder	Das Alter der Kinder kann oft nicht richtig bestimmt werden	In vielen Ländern finden Amtsgänge nur sporadisch statt, so dass der Geburtstag nachträglich bestimmt wird. Auch möglich: falsche Papiere und/oder falsche Angaben	Feststellung durch die kinderärztliche Untersuchung Austausch untereinander
Besuch der Einrichtung	Mütter haben oftmals das Problem, die Begleitung der Kinder zur Einrichtung sicherzustellen, da sie selbst zeitgleich einen Sprachkurs besuchen.	Es gibt einige Kurse von Ehrenamtlichen, die zu allen Tageszeiten angeboten werden. Auch die VHS bietet verschiedene Kurse an. Manche Einrichtungen haben spezielle Sprachkurse organisiert. Der Integrationskurs ist (auch zeitlich) verpflichtend!	
Traumatisierung	Betreuerinnen sind unsicher in Bezug auf Traumatisierungen.	Nicht jedes verhaltensauffällige Kind ist traumatisiert.	gute Kooperation, auch mit Kinderpsychologen, ist wichtig
Umgang Eltern-Kinder	Eltern trennen sich auffallend schnell von den Kindern im Gegensatz zu manch deutschen Eltern.	Flüchtlingskinder kommen mitunter schneller allein zurecht, auch ohne großen Trennungsschmerz.	
Anteil Flüchtlingskinder	Manche Einrichtungen haben prozentual zu viele Flüchtlingskinder zu betreuen, andere hingegen gar keine Kinder aus Flüchtlingsfamilien	Grund: Viele Familien leben noch in Camps.	

Moderierte Abschlussrunde und Resümée, Margitta Hunsmann

Die Moderatoren der „Expertenrunden“ stellen kurz die wichtigsten Ergebnisse der Arbeitsgruppen vor.

Die mangelnde Verständigung in einigen Bereichen durch fehlende Sprachkenntnisse behindern überall die Kommunikation.

1. Medizinische Versorgung

- Sprache stellt hier ein besonders großes Problem dar.
- Bei der Beratung und Betreuung in der Schwangerschaft gibt es mitunter Lücken.
- Geflüchtete benötigen Aufklärung über die Vorsorgeuntersuchungen und deren Sinn und Zweck für Mütter und Kinder.
- Weitergehende Förderungen und Informationen darüber sind wichtig.

2. Frühe Hilfen in Familienzentren und Unterkünften

- Der Einsatz von Ehrenamtlichen spielt eine große Rolle.
- Flüchtlinge könnten als Ehrenamtliche viel bewirken.
- Menschen haben Ängste und müssen mit Strukturen vertraut gemacht werden.
- Nutzung des Familienlotsen!
- Nicht alle verhaltensauffälligen Kinder sind traumatisiert. Wege für weiterführende Hilfen müssen gezeigt werden.

3. Schutzauftrag

- Eine gemeinsame Haltung in Bezug auf den Kinderschutz ist zwingend.
- Es müssen noch fehlende Schutzkonzepte entwickelt werden.
- Fortbildungen zum Thema Trauma und zur interkulturellen Sensibilisierung werden gewünscht.

4. Übergang Familie-Kita

- Es gibt zur Zeit keine gesonderten Übergangskonzepte.
- Es werden Übersetzer für die sprachliche Begleitung benötigt.
- Traumatisierte Kinder haben dramatische Fluchtwege hinter sich.
- Ein Verteilungsschlüssel für die Stadtteile wäre gut.
- Datenerfassung und Datenübermittlung mit Vorwissen über die Flüchtlinge würden helfen.

Im Themenspeicher werden festgehalten:

- Finanzierung „Frühförderung“
- Dolmetscher/ Sprachproblematik
- FuN – Projekt : Das FuN- Join Programm startet demnächst unter Einbeziehung von Flüchtlingsfamilien. Die Mitarbeiterinnen haben dementsprechend eine weitere Fortbildung durchlaufen.








„Frühe Hilfen für Familien - Menden an Deiner Seite“ Angebote der Netzwerkpartner für Schwangere und Familien mit Kindern von 0-3 Jahren














(ausgehend von den unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen im Netzwerk „Frühe Hilfen“)
Stand: September 2016














Kooperationsvereinbarungen können jederzeit eingereicht werden.










Interessierte Netzwerkpartner melden sich bei:

Petra Günnewig, p.guennewig@menden.de, Tel: 903 – 8572)









	Institution/ Funktion	Straße	Ort	Leistungsprofil Frühe Hilfen	Hilfeart
1	Ambulante Dienste Königsborn	Zimmerplatz 1	59425 Unna Tel: 02303 - 9670 630 Fax: 02303 -9670 633	<ul style="list-style-type: none">  Familienunterstützender Dienst,  Familienpflege,  Sozialmedizinische Nachsorge,  Ambulante Kinderkrankenpflege  SPFH mit Schwerpunkt Heilpädagogik 	Beratung Aufsuchende Hilfe
2	Psychologische Beratungsstelle ZfB Fachdienst Sexueller Missbrauch	Arndtstr. 14	58708 Menden Tel: 02373 - 394819	<ul style="list-style-type: none">  Anonyme Fachberatung,  Fachberatung für Fachkräfte 	Beratung











3	Caritas Erziehungs- und Familienberatungsstelle	Kirchplatz 1a	58706 Menden Tel: 02373 - 959650	<ul style="list-style-type: none">  Hebammensupervision  Frühberatung <ul style="list-style-type: none"> • Beratung bei Schwierigkeiten mit Säuglingen oder Kleinkindern (z. B. Essen, Schlafen, Schreien) • Unterstützung bei schwierigen Erziehungssituationen (z. B. Trotz, kindl. Ängste, Probleme beim Kindertarteneintritt) • Bindungsunsicherheit 	Beratung
4	Geburtsklinik	Am Stein 24	58706 Menden Tel: 02373 – 168-1401	<ul style="list-style-type: none">  Familienorientierte Geburtshilfe  Aufklärung rund um die Geburt  Informationsveranstaltungen 	Entbindung Beratung Begleitung vor und nach der Geburt
5	Hebamme Familienhebamme	Aus Datenschutz- gründen sind persönliche Daten gelöscht	58706 Menden 02373 -10389	<ul style="list-style-type: none">  Betreuung in der Schwangerschaft  Akupunktur  Geburtsvorbereitung  Rückbildung mit Yoga  Nachsorge im Wochenbett  indische Babymassage  Erste Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern  Familienhebamme im Hebammenprojekt der „Frühen Hilfen“ 	Hebammenhilfe Begleitung vor und nach der Geburt Familienhebamme




6	Hebamme	Aus Datenschutzgründen sind persönliche Daten gelöscht		<ul style="list-style-type: none">  Betreuung in der Schwangerschaft,  Geburtshilfe  Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden  Schwangerenvorsorge  Wochenbettbetreuung  Akupunktur 	Hebammenhilfe Begleitung vor und nach der Geburt
7	Hebamme	Am Stein 24	58706 Menden Tel: 02373 – 168- 1490	<ul style="list-style-type: none">  Leitende Hebamme Kreißsaal 	Hebammenhilfe Begleitung vor und nach der Geburt
8	Hebamme Familienhebamme	Aus Datenschutzgründen sind persönliche Daten gelöscht		<ul style="list-style-type: none">  Betreuung in der Schwangerschaft  Wochenbettbetreuung  Akupunktur,  Familienhebamme im Hebammenprojekt der „Frühen Hilfen“  Treffpunkt Junge Mütter in den „Frühen Hilfen“  Elternpraktikum „Babybedenkzeit“ in den „Frühen Hilfen“ 	Hebammenhilfe Begleitung vor und nach der Geburt Familienhebamme










9	Hebamme Familienhebamme	Aus Datenschutz- gründen sind persönliche Daten gelöscht		<ul style="list-style-type: none">  Betreuung in der Schwangerschaft  Geburtsvorbereitungskurse  Wochenbettbetreuung  Akupunktur  Familienhebamme im Hebammenprojekt der „Frühen Hilfen“ 	Hebammenhilfe Begleitung vor und nach der Geburt, Familienhebamme
10	Hebamme	Aus Datenschutz- gründen sind persönliche Daten gelöscht		<ul style="list-style-type: none">  Betreuung in der Schwangerschaft,  Wochenbettbetreuung 	Hebammenhilfe Begleitung vor und nach der Geburt
11	Hebamme	Aus Datenschutz- gründen sind persönliche Daten gelöscht		<ul style="list-style-type: none">  Betreuung in der Schwangerschaft  Wochenbettbetreuung 	Hebammenhilfe Begleitung vor und nach der Geburt
12	Hebamme	Aus Datenschutz- gründen sind persönliche Daten gelöscht	58706 Menden Tel: 02373 - 63142	<ul style="list-style-type: none">  Geburtsvorbereitung  Stillberatung  Hausbesuche  Rückbildungskurse 	Begleitung vor und nach der Geburt
13	Kinderarzt	Kaiserstr. 27	58706 Menden Tel: 02373-4477 Mobil: 0170-2408488 Fax: 4403	<ul style="list-style-type: none">  Allgemeine Kinderarztpraxis  Früherkennung von gesundheitlichen Auffälligkeiten 	Ärztliche Begleitung
	Kinderarzt	Bieberberg 24	58710 Menden Tel: 02373 - 84562	<ul style="list-style-type: none">  Spezielle Immuntherapie (Hyposensibilisierung gegen Allergien)  Allergikersprechstunde 	Ärztliche Begleitung























14				<p>(Asthma, Neurodermitis etc.)</p> <ul style="list-style-type: none">  Vorsorgen des Kindes- und Jugendalters  Behandlung von Ernährungsstörungen/Ernährungsberatung  Adipositasprechstunde  Allgemeine interne und neurologische Untersuchungen vom Säugling bis zum Jugendlichen  Spezielle fachärztliche Betreuung von Frühgeborenen und Risikogeburten (Neonatologie)  Behandlung und Schulung von Kindern mit Asthma inkl. Lungenfunktion  Behandlung von intensivpflichtigen Säuglingen und Kindern  Diagnostik und Behandlung von Wachstumsstörungen  Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen  Ultraschalluntersuchungen von Gehirn, Bauchorganen und der Säuglingshüfte  Allgemeine Laboruntersuchungen  EKG Untersuchungen  Naturheilverfahren 	
----	--	--	--	--	--













				<ul style="list-style-type: none">  Impfungen, auch Reiseimpfungen und Familienimpfungen  Überprüfung und Vervollständigung des Impfschutzes der ganzen Familie  Behandlung von Kinderunfällen  Diagnostik und Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände im Kindes- und Jugendalter (Bauch-, Kopf-, Gelenkschmerzen)  Diagnostik und Therapie der Enuresis (Ein- und Bettnässen)  Diagnostik und Therapie syndromhafter Erkrankungen und Fehlbildungen  Chirurgische Eingriffe an der Körperoberfläche wie z.B. Versorgung v. Platzwunden, Warzenentfernungen  Nachsorge nach operativen Eingriffen inklusive Wundbehandlung 	
15	Gynäkologie	Unnaerstr. 12	58706 Menden Tel: 02373 - 9190606		Gynäkologische Begleitung der Mutter
16	Gynäkologie	Hochstr. 2	58706 Menden Tel: 02373 - 5616		Gynäkologische Begleitung der Mutter

17	Gynäkologie	Krankenhausweg 8	58706 Menden Tel: 02373 - 15066		Gynäkologische Begleitung der Mutter
18	Kinder- und jugendärztlicher Dienst	Brückstr. 9	58706 Menden Tel: 02373 - 937312	<ul style="list-style-type: none">  Präventionsprojekte in Kindergärten und Schulen  Beratung bei allen Kinder- und jugendärztlichen Fragestellungen  Untersuchung des körperlichen Gesundheitszustandes und der Entwicklung  ggf. Bestimmung der geeigneten Behandlungs- bzw. Förderungsmaßnahmen  Vernetzung mit Jugendämtern, Erziehungsberatungsstellen, der wirtschaftlichen Jugendhilfe und weiteren Trägern der Jugendhilfe nach den Vorgaben des Kinder- und Jugendhilfegesetzes  Unterstützung für Kinder mit Entwicklungsstörungen in enger Zusammenarbeit mit den Frühförderstellen  Einschulungsuntersuchungen  Schulärztliche Aufgaben wie z. Bsp. Fördergutachten 	Kinder- und jugendärztlicher Dienst
19	Gesundheitsamt Märkischer Kreis	Brückstr. 9	58706 Menden Tel: 02373 - 937315	<ul style="list-style-type: none">  Beratung und Aufklärung bei gesundheitlichen, erzieherischen und Entwicklungs-Fragen  Impf- und Ernährungsberatung Beratung bei Suchtproblematik 	Kinder- und jugendärztlicher Dienst

				<ul style="list-style-type: none">  Beratung und Hilfe bei der Suche nach geeigneten spezifischen Hilfsangeboten bei Problemen und Konflikten  	
20	<p>Lebenshilfe Menden-Hemer-Balve e.V. Frühförderstelle für interdisziplinäre und heilpädagogische Frühförderung</p>	<p>Pater-Kolbe Str. 33</p>	<p>58708 Menden Tel: 02373 -15454</p>	<ul style="list-style-type: none">  Interdisziplinäre Frühförderung  Heilpädagogische Frühförderung  Heilpädagogische Fachberatung 	<p>Beratung Frühförderung</p>
21	<p>Institut f. interdisziplinäre Frühförderung</p>	<p>Mörikestr. 20 -22</p>	<p>58708 Menden Tel: 02373 - 1728899</p>	<ul style="list-style-type: none">  Interdisziplinäre Frühförderung  Heilpädagogische Frühförderung  Heilpädagogische Fachberatung  Offene Beratungsangebote 	<p>Beratung Frühförderung Themenkreise</p>
22	<p>Praxis Interaktiv Logopädie Frühförderung Ergotherapie</p>	<p>Wietholz 30</p>	<p>5870 Menden Tel: 02373 - 1745903</p>	<ul style="list-style-type: none">  Heilpädagogische Frühförderung  Heilpädagogische Fachberatung  Logopädie / Frühe Sprachförderung  Beratungsangebot der ergotherapeutischen Praxis St. Herbst  Offene Beratungssprechstunden für Eltern 	<p>Beratung, Frühförderung Workshops mit Eltern und Kindern</p>
23	<p>Praxis für Logopädie/ Sprach-und Lerntherapie Tanja Filthaut Dipl. Sprachheilpädagogin HP Sprachtherapie Lerntherapeutin</p>	<p>Bodelschwingh Str. 38</p>	<p>58706 Menden Tel: 02373 - 919292</p>	<ul style="list-style-type: none">  Logopädie  Heilpädagogische Sprachtherapie  frühe Sprachtherapie und Heidelberger Elterntraining für Late-Talker  NFT für Säuglinge bei Schluck- und Saugstörungen 	<p>Beratung Therapie Elternbildung</p>

				<ul style="list-style-type: none">  Anbahnung Babyzeichen nach V. König  Gebärdenunterstützte Kommunikation (GUK) und Sprachunterstützte Gebärden (SpUK-Münster) für Kinder mit Behinderungen 	
24	Geburtstagskindergarten Familienzentrum der Lebenshilfe	Pater-Kolbe-Str. 35	58706 Menden Tel: 02373 - 600693		Kindertageseinrichtung Familienzentrum TRICASA
25	Kinderhaus e.V.	Nordwall 10	58708 Menden Tel: 02373 - 4661		Kindertageseinrichtung
26	Städt. Kita Familienzentrum Arndtstraße	Arndtstr. 15	58708 Menden Tel: 02373 - 63406		Kindertageseinrichtung Familienzentrum TRICASA
27	Städt. Kita Familienzentrum Am Papenbusch	Hermann-Bauer-Str. 5	58706 Menden Tel: 02373 - 62504	<ul style="list-style-type: none">  FuN  FuN Baby demnächst: FuN Join (mit Flüchtlingsfamilien) 	Kindertageseinrichtung Familienzentrum TRICASA
28	Städt. KG Halingen	Halingen Dorfstr. 35	58708 Menden Tel: 02378 - 4242	<ul style="list-style-type: none">  Spiel- und Bewegungsgruppe ab 1 J.  Offene Sprechstunde des Institut für Frühförderung  Offene Sprechstunde des Allgemeinen Sozialdienstes des Jugendamtes (ASD)  Generationscafé  Elterncafé 	Kindertageseinrichtung Beratung Elternbildung offene Treffen

29	Städt. Kita Familienzentrum Zeisigstr.	Zeisigstr. 18	58710 Menden Tel: 02373 - 86004	<ul style="list-style-type: none">  Spielgruppe für Kinder und Eltern im Alter von 1-3 Jahren  Elterncafe  1x monatlich Mütterstammtisch  1x monatlich Väterstammtisch  1x monatlich Nähgruppe  Vorträge  Kurse  FuN  Vater- Kind Aktionen 	Kindertageseinrichtung Familienzentrum Betreuungszeiten von 6:00 -18:00 Uhr Beratung Elternbildung offene Treffen
30	Städt. Kita Familienzentrum Am Vollmersbusch Projekt „Gemeinsam Stark“	Am Vollmersbusch 45	58708 Menden Tel: 02373 - 66595	<ul style="list-style-type: none">  „Gemeinsam stark“- Ehrenamtsprojekt der „Frühen Hilfen“  Offene Sprechstunde der Caritas Beratungsstelle  Großeltern-Eltern-Kind-Turnen  Vorträge, Kurse  FuN  Vater-Kind-Nachmittag/WE  Familienwochenende Kluse,  Stadtteilcafé Am Vollmersbusch  Elternfrühstück KiGa Paul- Gerhardt  Café Miteinander KiGa St. Marien 	Kindertageseinrichtung Familienzentrum Platte- Heide Beratung Elternbildung offene Treffen kurzfristige Familienhilfe im Rahmen eines Projekts
31	Städt. Kita Familienzentrum Bösperde	Bonhoefferstr. 7	58706 Menden Tel: 02373 - 67625	<ul style="list-style-type: none">  Spiel- und Bewegungsgruppe, ab 1 J.  Offene Sprechstunde des Institut für Frühförderung  Offene Sprechstunde des Allgemeinen Sozialdienstes des Jugendamtes (ASD) 	Kindertageseinrichtung Beratung Elternbildung offene Treffen









				<ul style="list-style-type: none">  Generationscafé  Elterncafé 	
32	Ev. KG Familienzentrum Paul Gerhardt	Lupinenweg 1	58706 Menden Tel: 02373 - 62603	<ul style="list-style-type: none">  Offene Sprechstunde der Caritas Beratungsstelle  Großeltern-Eltern-Kind-Turnen Vorträge, Kurse  FuN  Vater-Kind-Nachmittag/WE  Familienwochenende Kluse,  Stadtteilcafé Am Vollmersbusch  Elternfrühstück  KiGa Paul- Gerhardt  Café Miteinander  KiGa St. Marien 	Kindertageseinrichtung Familienzentrum Platte Heide Beratung Elternbildung offene Treffen
33	Ev. KG Familienzentrum Bösperde	Bonhoefferstr. 5	58708 Menden Tel:02373 - 1741430	<ul style="list-style-type: none">  Spiel- und Bewegungsgruppe, ab 1 J.  Offene Sprechstunde des Institut für Frühförderung  Offene Sprechstunde des Allgemeinen Sozialdienstes des Jugendamtes (ASD)  Generationscafé  Elterncafé 	Kindertageseinrichtung Familienzentrum Bösperde - Halingen Beratung Elternbildung offene Treffen
34	Ev. KG Matthias-Claudius	Matthias- Claudius-Platz	58710 Menden 02373 - 81718		Kindertageseinrichtung
35	Ev. Kita Friedrich von Bodelschwingh	Bodelschwingh str. 8	58706 Menden Tel: 02373 - 3408 Fax: 02373 - 917883	<ul style="list-style-type: none">  U3- Betreuung  Inklusion 	Kindertageseinrichtung

36	DRK Kita Familienzentrum Obsthof	Kaplan- Wiesemann- Str.19	58706 Menden Tel: 02373 - 63889	<ul style="list-style-type: none">  Starke Eltern-Starke Kinder  Vorträge  Alleinerziehendentreff  Obsthofcafé  Eltern-Spielgruppe ab 2.Monat  Beratungsangebot der Caritas  Vater-Kind-Aktionen  Singtreff 	Kindertageseinrichtung Familienzentrum Beratung Elternbildung offene Treffen
37	DRK Kita Familienzentrum	Salzweg 34	58710 Menden Tel: 02373 - 82024		Kindertageseinrichtung Familienzentrum
38	Big Soul	Hönnenwerth 1	58706 Menden Tel: 02373 – 39792-10		
39	Kath. KGSt. Marien Oberrödinghausen	Askeystr. 1	58710 Menden Tel: 02932 - 5276	<ul style="list-style-type: none">  U3 Betreuung 	Kindertageseinrichtung
40	Kath. KG St. Walburgis Familienzentrum Menden Mitte	Walburgisstr.5	58706 Menden Tel: 02373 - 918709	<ul style="list-style-type: none">  Eltern Start  anschließend Kidix im 1. Lebensjahr möglich (kostenloses Angebot über 15 Treffen á 2 USTD)  Offene Beratung durch Caritas Beratungsstelle durch Offene Beratung Institut für Frühförderung  Offene Beratung Logopädie  Elterncafé 	Kindertageseinrichtung Familienzentrum Menden Mitte Beratung Elternbildung offene Treffen
41	Kath. KG Don Bosco/ Familienzentrum Menden Mitte	Brandstr. 13	58706 Menden 02373 - 4553	<ul style="list-style-type: none">  Eltern Start  anschließend Kidix im 1. Lebensjahr möglich (kostenloses Angebot über 15 Treffen á 2 USTD)  Offene Beratung durch 	Beratung Elternbildung offene Treffen

				<ul style="list-style-type: none">  Caritas Beratungsstelle  Offene Beratung durch Institut für Frühförderung  Offene Beratung Logopädie  Elterncafé 	
42	Kath. KG HI-Kreuz	Münkerstr. 5	58706 Menden 02373 - 3572		
43	Kath. KG St. Martin	Waldenburgerstr. 15	58710 Menden 02373 - 85602		
44	Kath. KG / Familienzentrum St. Josef	Beisicht. 1	58710 Menden 02373 - 81792	<ul style="list-style-type: none">  Beratungsverzeichnisse  Früherkennung von Entwicklungsauffälligkeiten  Früherkennung von LRS  Sprachförderung  FuN  Bücherverleih  Spielgruppe  Kooperation mit dem SKF (Kindertagespflege) 	Beratung Elternbildung offene Treffen
45	Kath. KG St. Apollonia	Karl-Zeller-Str. 19	58708 Menden 02373 - 5306		
46	Kath. KG Christ - König	Brahmstr. 14	58710 Menden 02373 - 81211		
47	Kath. KG St. Paulus	Von-Lilienstr. 36	58706 Menden 02373 - 5665	<ul style="list-style-type: none">  Projekte zum Thema „Ich geh zu U und du?“  Inklusion 	Erziehung, Bildung, Betreuung als familienergänzende Hilfe
48	Trägervereinerin Kath. Kitas	Hochstr. 83 a	58095 Hagen 02331 - 919740		
	KBS Kath. Bildungsstätte	Hellefelder Str. 15	59821 Arnsberg 02931 – 5297613	<ul style="list-style-type: none">  Eltern Start 	Elternbildung

49	Arnsberg			<ul style="list-style-type: none"> ✚ Kidix im 1. Lebensjahr (kostenloses Angebot über 15 Treffen á 2 USTD) 	
50	SKF	Pastoratstr. 27	58706 Menden 02373 – 91734-13/ -17	<ul style="list-style-type: none"> ✚ Einrichtung einer Kindertagespflege (Tagesmutter) ✚ Unterstützung von Familien bei hoher Anforderung/ Überforderung z. B. Mehrlingsgeburten ✚ Betreuung von Flüchtlingskindern im Kontext Kindertagespflege ,Teilnahme an den angebotenen Spiel- und Reflexionsgruppen 	Kindertagespflege Qualifizierung und Fortbildungen für Kindertagespflegepersonen Vermittlung und Beratung
51	SKM	Pastoratstr. 20	58706 Menden 02373 - 928719		
52	Ev. Jugendhilfe	Droste-Hülshoffstr. 70	58708 Menden 02373 - 967220	<ul style="list-style-type: none"> ✚ SAFE- videogestütztes Gruppenangebot für Eltern als Angebot der „Frühen Hilfen“ 	Beratung Elternbildung
53	Stadt Menden Familienbildung JBS Kluse	Auf der Kluse 2	58706 Menden 02373 – 903-8561	<ul style="list-style-type: none"> ✚ FuN ✚ FuN Baby ✚ demnächst: FuN Join (mit Flüchtlingsfamilien) ✚ Angebote in Familienzentren ✚ Alleinerziehenden Gruppe (Lendringsen) 	Elternbildung
54	Elternschule Storchennest	Am Stein 24	58706 Menden 02373- 168-1421	<ul style="list-style-type: none"> ✚ Angebote während der Schwangerschaft und nach der Geburt 	Beratung Elternkurse, Elternbildung

55	Psychologische Beratungsstelle des ZfB	Arndtstr. 14	58706 Menden 02373 - 65428 Fax: 177086	<ul style="list-style-type: none">  Leistungs- u. Familiendiagnostik  ADHS Diagnostik  Marte Meo Entwicklungsberatung  Konzentrationstraining  Psychomotorik  Wahrnehmungsförderung  Familiengespräche  Erziehungsberatung 	Beratung
56	Treffpunkt Junge Mütter	Auf der Kluse 2	02373 – 903 8579	<ul style="list-style-type: none">  14-tägiges, offenes Gruppenangebot für junge Mütter von 14 – 25 Jahren als Angebot der „Frühen Hilfen“  Vermittlung von Hilfen 	Elternbildung Begleitung
57	Ambulante Hilfen	Auf der Kluse 2	58706 Menden 02373 – 903 8577	<ul style="list-style-type: none">  Teamleitung AH  Zugang zu Eltern-Kind-Gruppen von 0-3 Jahre  Zugang zum Treff Junge Mütter  Individuelle Beratung  Marte Meo (Level Therapist) – Angebot für Familien 	Beratung Aufsuchende Hilfen
58	Allgemeiner Sozialdienst	Neumarkt 5	58706 Menden 02373 – 903-1467	<ul style="list-style-type: none">  Teamleitung ASD  Gefährdungsabwehr  Weiterführende Hilfe 	Beratung Aufsuchende Hilfen
59	Schwangerschaftsberatung	Neumarkt 5	58706 Menden 02373 – 903-1331	<ul style="list-style-type: none">  Konfliktberatung  Bundesstiftung Mutter und Kind  Schwangerenberatung 	Beratung
60	Familienlotsinnen	Bahnhofstr. 16	58706 Menden 02373 – 903-1530	<ul style="list-style-type: none">  Neugeborenenbesuche  Offene Sprechstunden  Internetportal – Pflege  Vermittlung von Hilfen 	Beratung Aufsuchende Angebote

61	Jugendhilfeplanung	Neumarkt 5	58706 Menden 02373 – 903-1475	<ul style="list-style-type: none">  Jugendhilfeplanung u.a. für „Frühe Hilfen“ 	Planung
62	Kinderschutzfachkräfte	Neumarkt 5/ Auf der Kluse 2	58706 Menden 02373 – 903 -1470/ 02373 – 903-8572	<ul style="list-style-type: none">  Fachberatung städt. Kindertageseinrichtungen,  Fachberatung Berufsheimnisträger/Amtsträger 	Beratung
63	Netzwerkkoordination	Auf der Kluse 2	58706 Menden 02373 – 903-8572	<ul style="list-style-type: none">  Vertretung des Netzwerks nach innen und außen,  Organisation von Jahrestreffen u.a. Veranstaltungen,  Ausbau des Netzwerks,  Koordinierung der Familienhebammen  Zugänge zu <ul style="list-style-type: none"> - Marte Meo (Level Therapist) - Treffpunkt Junge Mütter - Safe-Kurs - Projekt Baby-Bedenkzeit - FuN/ FuN Baby - Projekt Gemeinsam stark 	Koordination

Frau Kettler, Kindergarten Hl. Kreuz, stellt nachfolgende Auflistung des Caritasverbandes zur Verfügung.

Vielen Dank dafür!

Mehrsprachiges kostenlose Materialien für die Arbeit mit Flüchtlingsfamilien

Thema		Sprachen	Bezug
Eingewöhnung	Formular für das Aufnahmegespräch	Deutsch Albanisch Arabisch Farsi Französisch Kurmandschi Pashto Russisch Urdu	https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/themenspezial-fluechtlinge/praxishilfen/
	Musterbrief zur Eingewöhnungsphase	Deutsch Albanisch Arabisch Farsi Französisch Kurmandschi Pashto Russisch Urdu	https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/themenspezial-fluechtlinge/praxishilfen/
	Elternfragebogen zum Ende der Eingewöhnung	Deutsch Albanisch Arabisch Farsi Französisch Kurmandschi Pashto Russisch Urdu	https://aktuelles.kita-aktuell.de/fachinfos/themenspezial-fluechtlinge/praxishilfen/
	Eltern-Flyer: Zeit zur Eingewöhnung- Der Beginn und die Grundlage jeder Kindertagesbetreuung	Englisch Französisch Polnisch Russisch Türkisch Vietnamesisch Arabisch	http://mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.358366.de
Gesundheit	Die Broschüre für Asylbewerber; erläutert u.a. die verpflichtenden Erstuntersuchun-	Arabisch Englisch Kurdisch Paschtu	http://www.bmg.bund.de/themen/gesundheitssystem/internationale-zusammenarbeit/migration-undintegration/fluechtlinge-undgesundheit/online-

	gen, enthält einen mehrsprachigen Impfausweis, geht auf die besonderen Bedarfe von Kindern ein		ratgeber-fuer-asylsuchende-in-deutschland.html oder www.ratgeber-gesundheit-fuer-asylsuchende.de
	DVD „Vom Essen, Spielen und Einschlafen“ Best. Nr.: 11042000	Deutsch Türkisch Russisch Arabisch Englisch	www.bzga.de
	„10 Chancen für Ihr Kind“ Faltblatt Früherkennungsuntersuchungen	Deutsch Türkisch Russisch Arabisch Englisch	www.bzga.de
	„Tut Kindern gut“ Infos und Tipps zur Ernährung, bewegung, Stressregulation, Umgang mit Medien	Deutsch Türkisch Russisch	www.bzga.de
	„Ganz euinfach gesund bleiben“ Hygieneverhalten für Eltern	Deutsch Türkisch Russisch Arabisch Englisch	www.bzga.de
	„Impfen-Schutz für Ihr Kind vor Infektionskrankheiten“	Deutsch Türkisch Russisch Arabisch Englisch	www.bzga.de
	„Infos zum Impfen-Kleiner Piks mit großer Wirkung“	Deutsch Türkisch Russisch	www.bzga.de
	Kopfläuse-was tun?	Deutsch Türkisch Russisch Arabisch Englisch	www.bzga.de
Übersetzungshilfen	zu Grundbegriffen	Fast alle Sprachen	www.babadada.de
	Willkommens-ABC für Flüchtlinge, Ars-edition		www.willkommensabc.de/download
	Bildtafeln und Apps		www.willkommensabc.de/download

	Bildkommunikationstafeln in verschiedenen Sprachen		www.tobiidynavox.com/refugee-communication-boards/
	Online-Bildwörterbuch zu verschiedenen Themenbereichen		http://bildwoerterbuch.com/
	Kostenlose App: Bildwörterbuch ICOON		www.pressebox.de/redirect/ext?tu=http%3A%2F%2Fwww.germanforrefugees.com&rp=i2XHobH%2BzfNOynuoMQX3CN1JOU4CMylW%2F9u71k3Kikg%3D
Infos zum Kindergarten	Broschüre für Aylsbewerber	Englisch Französisch Dari	www.bestellen.bayern.de/shoplink/10010512.htm
	Bayerisches Staatsministerium	Saudi Arabisch Somali	
	Elterninformations-Flyer: Grundsätze elementarer Bildung- Wie lernen kleine Kinder?	Englisch Französisch Polnisch Russisch Türkisch Vietnamesisch Arabisch	http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.358366.de
	Eltern-Flyer: Grenzsteine der Entwicklung-Ein Instrument der Früherkennung	Englisch Französisch Polnisch Russisch Türkisch Vietnamesisch Arabisch	http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.358366.de
	Lerngelegenheiten für Kinder bis 4. 40 Kurzfilme über frühkindliches Lernen im Alltag	Albanisch Arabisch Bosn.-Serb.-Kroat. Englisch Französisch Italienisch Portugiesisch Rumantsch Tamilisch Tigrinja Türkisch	www.kinder-4.ch
Entwicklung von Kindern	Sprachentwicklung und Sprachförderung (Elternbrief)	Arabisch Deutsch Englisch Französisch Griechisch	www.a4k.de/downloads/sprachentwicklung-downloads.html

		Italienisch Polnisch Russisch Serbisch Türkisch	
	Elternbriefe des Staatsinstituts für Frühpädagogik	Albanisch Arabisch Bilgarisch Englisch Französisch Griechisch Italienisch Kroatisch Niederländisch Polnisch Portugiesisch Rumänisch Russisch Serbisch Spanisch Tamilisch Türkisch Ungarisch Vietnamesisch	www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/elternbriefe/index.php
	Der Elterninfobrief geht auf Fragen und Sorgen von nichtdeutschen Eltern ein und kann von pädagogischen Fachkräften u.a. zum Aufbau von Erziehungspartnerschaften oder bei Elternabenden genutzt werden.	Arabisch Deutsch Englisch Französisch Italienisch Kroatisch Niederländisch Polnisch Rumänisch Russisch Serbisch Spanisch Tschechisch Türkisch Ungarisch	www.lakos-sachsen.de/elterninfobriefe-mehrsprachigkeit

Die Bezirksregierung Arnsberg bietet aktuelle Informationen zum Thema Flüchtlinge unter [http://bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/h/hqf flu...](http://bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/h/hqf_flu...)

hier einige Auszüge, Stand: September2016:

Häufig gestellte Fragen

der Ärztinnen und Ärzte, Apotheker/innen und Krankenhäuser:

Werden Flüchtlinge auf übertragbare Krankheiten untersucht?

Ja. Alle Flüchtlinge leben in den ersten Wochen und Monaten ihres Aufenthaltes in Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit anderen Flüchtlingen verschiedener Herkunft in den Unterbringungseinrichtungen des Landes und der Kommunen. Um zu verhindern, dass sich Krankheiten ausbreiten und sich die Flüchtlinge gegenseitig anstecken, sind medizinische Untersuchungen notwendig. Ausländer, die in einer Aufnahmeeinrichtung oder Gemeinschaftsunterkunft wohnen, sind deshalb nach § 62 Asylgesetz verpflichtet, eine ärztliche Untersuchung auf übertragbare Krankheiten einschließlich einer Röntgenaufnahme der Atmungsorgane zu dulden.

Die Röntgenaufnahme der Atmungsorgane dient dazu, auszuschließen, dass der Flüchtling an einer behandlungsbedürftigen Tuberkulose erkrankt ist. Bei Kindern unter 15 Jahren und Schwangeren wird anstelle einer Röntgenaufnahme ein Bluttest (Interferon-Gamma-Test) und bei Kindern unter 6 Jahren ein Tuberkulintest durchgeführt.

Außerdem kontrolliert der Arzt den Impfausweis des Flüchtlings und der Flüchtling erhält die Möglichkeit, sich gegen ansteckende Krankheiten impfen zu lassen. Gemäß Erlass des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) ist folgendes Impfangebot in Unterbringungseinrichtungen des Landes vorgesehen:

für Kinder ab der 8. Woche Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, HiB und Polio,

für Kinder ab dem 11. Monat zusätzlich Masern, Mumps, Röteln, Varizellen und

für Erwachsene Masern, Mumps, Röteln, Diphtherie, Polio.

Eine Vervollständigung dieses Impfangebotes gemäß den Vorgaben der Ständigen Impfkommision soll sobald wie möglich nachgeholt werden.

Was passiert, wenn eine ansteckende Krankheit in einer Unterbringungseinrichtung ausbricht?

Für diese Fälle gib es Notfallpläne. Beim Auftreten einer ansteckenden Krankheit wie z. B. Masern oder Windpocken werden der betroffene Flüchtling und ggf. auch seine näheren Angehörigen oder Kontaktpersonen zunächst in einem Isolierzimmer oder auf einer Isolierstation der Unterbringungseinrichtung versorgt. Bei einer schweren Erkrankung kann die Verlegung in ein Krankenhaus notwendig werden. Möglicherweise kann es auch erforderlich werden, die komplette Unterbringungseinrichtung für weitere Aufnahmen von Flüchtlingen zu sperren. Die Entscheidung, ob eine Unterbringungseinrichtung geschlossen werden muss, trifft das örtlich zuständige Gesundheitsamt in Absprache mit der zuständigen Bezirksregierung.

Haben Asylbewerber einen Rechtsanspruch auf Krankenhilfe?

Ja. Für die Zeit der Unterbringung in einer Unterbringungseinrichtung des Landes NRW haben Asylbewerber einen Rechtsanspruch auf eine medizinische Grundversorgung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Hierzu zählen Leistungen zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände einschließlich der Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln, Hilfe und Pflege für werdende Mütter und Wöchnerinnen, amtlich empfohlene Schutzimpfungen und medizinisch gebotene Vorsorgeuntersuchungen. Das Land NRW trägt die Kosten für die medizinische Grundversorgung.

Haben Flüchtlinge eine Krankenversicherung?

Nein. Flüchtlinge haben keine Krankenversicherung. Sie haben einen Rechtsanspruch auf eine medizinische Grundversorgung. Die Kosten hierfür trägt das Land NRW. Die Krankenhilfe wird von den Bezirksregierungen ausschließlich für Asylsuchende gewährt, die in Einrichtungen des Landes NRW untergebracht sind. In Abgrenzung dazu sind die Kommunen für die in den kommunalen Einrichtungen untergebrachten Flüchtlinge als Kostenträger der Krankenhilfe zuständig. Entsprechende Forderungen sind deshalb gegenüber der jeweils zuständigen Kommune geltend zu machen.

Medizinische Versorgung in den Unterbringungseinrichtungen

1. Gesetzliche Grundlagen der medizinischen Versorgung

Gemäß § 62 Absatz 1 Asylgesetz sind Ausländerinnen und Ausländer, die in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen haben, verpflichtet, eine ärztliche Untersuchung auf übertragbare Krankheiten einschließlich einer Röntgenaufnahme der Atmungsorgane zu dulden. Den Umfang der zu duldenden Untersuchung hat das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter mit seinen Bestimmungen vom 07.10.2014 wie folgt konkretisiert: Die Untersuchung umfasst: Wenn möglich, eine orientierende Anamnese/Impfausweiskontrolle

1. eine orientierende körperliche Inaugenscheinnahme (Krätze-, Milben- und Läusebefall leingeschlossen),
2. bei Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben, eine Röntgenaufnahme der Atmungsorgane zur Untersuchung auf eine behandlungsbedürftige Tuberkulose,
3. bei Kindern unter 15 Jahren und Schwangeren einen Interferon-Gamma-Test, bzw. bei Kindern unter 6 Jahren einen Tuberkulintest,
4. ein Impfangebot (Angebotspflicht der Einrichtung), mindestens bestehend aus:

Für Kinder ab 8 Wochen: Tetanus, Diphtherie, Keuchhusten, HiB, Polio

für Kinder ab 11. Monat zusätzlich: Masern, Mumps, Röteln, Varizellen,

für Erwachsene: Masern, Mumps, Röteln, Diphtherie, Polio,

ggf. kann durch serologische Untersuchung festgestellt werden, ob eine Immunität gegen spezifische Erreger bereits vorliegt und eine Impfung somit nicht notwendig ist, weitere (serologische) Untersuchungen, soweit klinisch, anamnestisch oder epidemiologisch angezeigt,

5. eine Stuhluntersuchung auf pathogene bakterielle Erreger und Parasiten soweit klinisch, anamnestisch oder epidemiologisch angezeigt.
6. Gemäß § 4 Asylbewerberleistungsgesetz sind erforderliche ärztliche Behandlungskosten bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzuständen erstattungsfähig.

ACHTUNG: Die notwendigen medizinischen Vorsorgeuntersuchungen im Zusammenhang mit einer vorliegenden Schwangerschaft sind von der Geltung des § 4 Asylbewerberleistungsgesetzes umfasst.

2. Abrechnung der ärztlichen Leistungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung

Kurzlink: www.bra.nrw.de/3057200

Bereich: Integration, Migration > Flüchtlinge in NRW > Informationen für Ärztinnen und Ärzte, Apotheker/innen und Krankenhäuser

Bezirksregierung Arnsberg - Medizinische Versorgung i...

<http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/m/medizin...>

Die Abrechnung der Untersuchungen (Erstuntersuchung, Impfangebot und Röntgenuntersuchung) gemäß § 62. Abs. 1 AsylG erfolgt vom Arzt über landeseinheitliche Namenslisten, die von der Betreuungsleitung ausgefüllt und nachdem sie von der Verwaltung gegengezeichnet wurden, dem behandelnden Arzt zur Abrechnung mit den Kassenärztlichen Vereinigungen ausgehändigt werden.

Sofern bei Kindern unter 15 Jahren und Schwangeren ein Interferon-Gamma-Test erbracht werden muss, stellt der untersuchende Arzt einen Überweisungsschein aus und übersendet diesen mit dem Untersuchungsmaterial an ein zur vertragsärztlichen Tätigkeit zugelassenes Labor (Vertragsarzt oder Medizinisches Versorgungszentrum). Die Mitteilung über das Ergebnis dieser Untersuchung erfolgt an den überweisenden Arzt, dieser informiert die Aufnahmeeinrichtung (Einrichtungsleitung).

Bei der Abrechnung der kurativen Leistungen nach § 4 AsylbLG muss der Patient einen von der Einrichtungsleitung ausgestellten Behandlungsschein vorlegen. Auf diesem trägt der Arzt die von ihm erbrachten Leistungen ein. Die kurativen Leistungen ergeben sich aus dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab für Ärzte (EBM). Die erbrachten Leistungen (codiert durch EBM-Ziffern) trägt der Arzt in den Behandlungsschein ein. Die Behandlungsscheine reicht der Arzt dann zu den Abgabezeiten am Ende des Quartals bei der für ihn zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung ein.

WICHTIG: Voraussetzung für eine Behandlung nach § 4 AsylbLG ist in jedem Fall die Vorlage eines Krankenbehandlungsscheines durch den Patienten.

Die ambulante Notfallversorgung in den Krankenhäusern wird von den Krankenhäusern über die kassenärztlichen Vereinigungen abgerechnet, soweit eine Abrechnungsermächtigung vorliegt. In allen anderen Fällen rechnet das Krankenhaus direkt mit der Bezirksregierung ab. Die Kassennummer der Bezirksregierung Arnsberg lautet: 24988.

3. Stationäre Behandlungen im Krankenhaus

Die Abrechnung stationärer Krankenhauskosten erfolgt nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Behandlung durch die örtlich zuständige Bezirksregierung.

Sofern in einem Krankenhaus Röntgenleistungen erbracht werden, erfolgt die Abrechnung dieser Leistung direkt mit der örtlich zuständigen Bezirksregierung auf Grundlage des Krankenbehandlungsscheins für Krankenhäuser.

4. Verordnung von Arzneimitteln

Arznei- und Verbandmittel, die im Rahmen des Umfangs der ärztlichen Versorgung durch niedergelassene Vertragsärzte nach § 4 AsylbLG erfolgen, werden mit den (rosafarbenen) Kassenrezepten verordnet. Nicht an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmende Ärzte stellen ein (blaues) Privat Rezept aus.

Auf allen Rezepten ist die für die jeweilige Unterbringungseinrichtung örtlich zuständige Bezirksregierung zu vermerken, sowie das Feld „gebührenfrei“ zu kennzeichnen. Für die Verordnung von Arzneimitteln gelten die gesetzlichen Vorschriften, die für die vertragsärztliche Versorgung gelten.

Grundsätzlich sind nur Generika verordnungsfähig. Originalpräparate dürfen nur in begründeten Ausnahmefällen werden. Ausnahmefälle sind: Der Patient verträgt das Generika nicht (aut idem-Regelung) und es ist kein Generikum verfügbar.

Die Verordnung der benötigten Impfstoffe erfolgt vom Vertragsarzt als Sammelverordnung gemäß § 2 Abs. 2 Arzneimittelverschreibungsverordnung (AMVV).

Die Abrechnung der Impfstoffe erfolgt über die Apotheken mit der örtlich zuständigen Bezirksregierung.

5. Überweisungen zu Fachärzten/Hilfsmittel

Bezirksregierung Arnsberg - Medizinische Versorgung i...

<http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/m/medizin..>

Krankenhilfe für Flüchtlinge

Telefon 02931 82-7502 E-Mail krankenhilfe@bra.nrw.de Seibertzstr. 1 59821 Arnsberg

Bezirksregierung Detmold <<http://www.bezregdetmold.nrw.de/>>

Bezirksregierung Düsseldorf <<http://www.bezregduesseldorf.nrw.de/>>

Bezirksregierung Köln <<http://www.bezreg-koeln.nrw.de/>>

Bezirksregierung Münster <<http://www.bezregmuenster.nrw.de/>>

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein <https://www.kvno.de/10praxis/25vertraeg/fluechtlings_erstversorgung/index.html>

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe <<http://www.kvwl.de/#slide-8>>

Überweisungen durch einen behandlungsberechtigten Vertragsarzt zur unbedingt erforderlichen Diagnostik oder Therapie sind möglich.

Ebenso dürfen Leistungen im Rahmen eines organisierten Notdienstes unter Vorlage des Krankenbehandlungsscheines (Vertrag GUGV Asyl KV/Land) erfolgen. Wurde eine Notdienstbehandlung ohne vorherige Vorlage eines Krankenbehandlungsscheines vorgenommen, muss dieser durch die Einrichtungsleitung dem behandelnden Arzt innerhalb von 10 Tagen nach der Notfallbehandlung nachgereicht werden. Dies ist unbedingt zu beachten, da ansonsten der behandelnde Arzt berechtigt ist, eine Rechnung auf der Grundlage der Gebührenordnung für Ärzte (GoÄ) zu stellen. Dies bedeutet höhere Kosten und einen erheblich höheren Verwaltungsaufwand.

Heil- und Hilfsmittel werden nur nach vorheriger Kostenzusage durch die örtlich zuständige Bezirksregierung erstattet.

Die zahnärztliche Versorgung beschränkt sich in der Regel auf eine Akutversorgung. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur aus medizinisch unaufschiebbaren Gründen. Die Abrechnung von Zahnersatz erfolgt direkt mit der örtlich zuständigen Bezirksregierung.

Ansprechpartner/innen:

Informationen zum Thema im Internet:

<<http://www.bezreg-detmold.nrw.de/>>
<<http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/>>
<<http://www.bezreg-koeln.nrw.de/>>
<<http://www.bezreg-muenster.nrw.de/>>
<https://www.kvno.de/10praxis/25vertraeg/fluechtlings_erstversorgung/index.html>
<<http://www.kvwl.de/#slide-8>>

Neuerungen bei der Abrechnung ärztlicher Leistungen für Flüchtlinge

Die bisher zentral von der Bezirksregierung Arnsberg wahrgenommene Aufgabe der Abrechnung von Krankheitskosten für Flüchtlinge ist zum **1. Januar 2016** auf die Bezirksregierungen Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster jeweils für ihren örtlichen Zuständigkeitsbereich übergegangen.

Der Aufgabenübergang betrifft die folgenden Bereiche: Zahnarztrechnungen, Prüfung und Gewährung stationärer Krankenhauskosten sowie ambulanter Krankenhauskosten, soweit diese nicht über die KV-Vereinbarung (GUGV-Asyl KV/Land) abgerechnet werden können, Kostenerstattung von TBC-Anschlussuntersuchungen in Krankenhäusern, Prüfung und Gewährung stationärer Behandlungskosten bei psychischen / psychosomatischen Erkrankungen oder Abhängigkeitserkrankungen sowie entsprechender ambulanter Behandlungskosten, soweit diese nicht über die KV-Vereinbarung (GUGV-Asyl KV/Land) abgerechnet werden können, Prüfung und Gewährung von Kosten aufgrund von abgeschlossenen Honorarverträgen für ärztliche Leistungen, Hebammenkosten, Gewährung von Heil- und Hilfsmitteln, Kostenerstattung Apotheken, Fahrtkosten für Krankenfahrten und Fahrten zu Apotheken („Taxikosten“).

Vertrag mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung

Seit dem 01. April sind die Kassenzahnärztliche Vereinigungen (KZV) für die Abrechnungen von Zahnarztbehandlungen von Flüchtlingen zuständig. Der Vertrag über die zahnärztliche Versorgung regelt die zahnärztliche Versorgung von Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) bei akuten Erkrankungen und Schmerzzuständen. Die Regelungen gelten für zahnärztliche Behandlungen bei Asylbewerbern und Flüchtlingen, die in Einrichtungen des Landes Nordrhein- Westfalen untergebracht sind. Diese Einschränkung ist notwendig, da die Krankenhilfe von den Bezirksregierungen ausschließlich für Asylsuchende gewährt wird, die in den Einrichtungen des Landes NRW untergebracht sind. In Abgrenzung dazu sind die Kommunen für die in kommunalen Einrichtungen untergebrachten Flüchtlinge zuständig.

Wichtig: Voraussetzung für eine Behandlung nach § 4 AsylbLG ist die Vorlage eines Zahnbehandlungsscheines durch den Patienten. Der Zahnbehandlungsschein wird von der jeweiligen Einrichtung für die Flüchtlinge ausgestellt.

Alle Abrechnungen von zahnärztlichen Leistungen ab dem 1. April 2016 werden ausschließlich durch die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe bearbeitet. Alle ärztlichen Rechnungen, die Leistungen für Asylbewerber in den Unterbringungseinrichtungen des Landes betreffen, müssen ab dem 1. April unmittelbar an die KZV und nicht mehr an die Bezirksregierungen geschickt werden.

Kurzlink: www.bra.nrw.de/3133211

Bereich: Integration, Migration > Flüchtlinge in NRW > Informationen für Ärztinnen und Ärzte, Apotheker/innen und Krankenhäuser

Krankenhilfe für Flüchtlinge

Telefon 02931 82-7502

E-Mail krankenhilfe@bra.nrw.de

Seibertzstr. 1 59821 Arnsberg

Bezirksregierung Detmold <http://www.bezregdetmold.nrw.de/>

Bereits zuvor hatte die Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schon für die Bezirksregierung Arnsberg in Amtshilfe die Abrechnung für bis zum 31.12.2015 aufgelaufene zahnärztliche Rechnungen übernommen.

Verordnung vom Medikamenten

Bei der ärztlichen **Verordnung von Medikamenten** ist zukünftig darauf zu achten, dass ab 1. Januar 2016 auf den Rezepten nicht pauschal die Bezirksregierung Arnsberg als Kostenträger angegeben ist, sondern immer die für die Unterbringungseinrichtung örtlich zuständige Bezirksregierung.

Nur so ist sichergestellt, dass die Apothekenabrechnungszentren mit der zutreffenden Bezirksregierung abrechnen können, da nach der mit den Apothekerverbänden abgeschlossenen Vereinbarung die Apotheke selbst nicht zur Überprüfung der Richtigkeit der angegebenen Bezirksregierung als Kostenträger verpflichtet ist.

Als „Versicherte/r“ ist der Asylsuchende mit der Adresse der Unterbringungseinrichtung anzugeben.

Vertrag mit der Kassenärztlichen Vereinigung

Zum 1. Oktober 2015 ist der **Vertrag mit den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV)** über die Durchführung der ärztlichen Untersuchung auf übertragbare Krankheiten nach § 62 AsylG und die ärztliche Versorgung nach § 4 AsylbLG von Asylbewerbern in Aufnahmeeinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen in Kraft getreten. Vertragsgegenstand ist im Wesentlichen, dass die Abrechnung und Vergütung der Vertragsärzte durch die KV erfolgt.

Für die **Abrechnung von Krankenhausleistungen** gelten vor dem Hintergrund der KV-Vereinbarung folgende Grundsätze: Für stationäre Krankenhausbehandlungen ist durch den o.a. Vertrag keine Änderung eingetreten.

So ist in der Regel die vorherige Kostenübernahmeerklärung der örtlich zuständigen Bezirksregierung einzuholen. Die Abrechnung erfolgt dann über diese Bezirksregierung. Grundsätzlich können von Krankenhausärzten erbrachte ambulante Leistungen dann über die Kassenärztlichen Vereinigungen abgerechnet werden, wenn der behandelnde Arzt oder das Krankenhaus selbst (Institutsambulanz) über eine entsprechende Ermächtigung verfügt. Liegt keine Ermächtigung vor, können Ärzte des Krankenhauses an dem KV-Vertrag auf Antrag teilnehmen und über die Kassenärztliche Vereinigung abrechnen, soweit die im Vertrag definierten Voraussetzungen erfüllt sind.

Wenn eine Ermächtigung nicht vorliegt und ein Beitritt zum KV-Vertrag nicht gewünscht oder möglich ist, werden die ambulanten Krankenhauskosten durch die örtlich zuständige Bezirksregierung erstattet. Dabei werden die Vergütungssätze der Kassenärztlichen Vereinigungen bzw. des KV-Vertrages zu Grunde gelegt.

**Ansprechpartner/innen:
Informationen zum Thema im Internet:**

<<http://www.bezreg-detmold.nrw.de/>>

Bezirksregierung Arnsberg - Neuerungen bei der Abre... <http://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/n/neueru...>

Bezirksregierung Düsseldorf <<http://www.bezregduesseldorf.nrw.de/>>

Bezirksregierung Köln <<http://www.bezreg-koeln.nrw.de/>>

Bezirksregierung Münster <<http://www.bezregmuenster.nrw.de/>>

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

<https://www.kvno.de/10praxis/25vertraeg/fluechtlings_erstversorgung/index.html>

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe <<http://www.kvwl.de/#slide-8>>

Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein

<<http://www.zahnaerzte-nr.de/>>

Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

<<https://www.zahnaerzte-wl.de/>>

<<http://www.bezreg-duesseldorf.nrw.de/>>

<<http://www.bezreg-koeln.nrw.de/>>

<<http://www.bezreg-muenster.nrw.de/>>

<https://www.kvno.de/10praxis/25vertraeg/fluechtlings_erstversorgung/index.html>

<<http://www.kvwl.de/#slide-8>>

<<http://www.zahnaerzte-nr.de/>>

<<https://www.zahnaerzte-wl.de/>>

Linksammlung zur Arbeit mit Asylsuchenden, Migranten und/ oder Flüchtlingen in den Frühen Hilfen von der Landeskoordinierungsstelle der Bundesinitiative Stand: 23.05.2016

Die Landeskoordinierungsstelle übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt oder die Aktualität der Links. Es handelt sich lediglich um eine Sammlung der bei den Recherchen zur Veranstaltung gesammelten Informationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es bleibt Ihnen überlassen, was Sie für Ihre Arbeit verwenden möchten/können.

Anlaufstellen:

- Informationen und Adressen im Gebiet NRW für junge Geflüchtete:

http://www.youngrefugees.nrw/files/paper_de.pdf

- Fachstelle für interkulturelle Orientierung; Landesgeschäftsstelle der Diakonie Württemberg, die für das Arbeitsfeld Migration zuständig sind:

<https://www.diakonie-wuerttemberg.de/verband/landesgeschaeftsstelle/migration/>

- Außen- und Regionalstellen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge:

<http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/Aufbau/Standorte/Au%C3%9FenRegionalstellen/aussen-regionalstellen-node.html>

- Anlaufstellen-Liste Frühe Hilfen BW:

http://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/kinderschutz/bundesini-fruehehilfen/Fachstellen_Fr%C3%BChe_Hilfen_in_Baden-W%C3%BCrtemberg.pdf

Allgemeine Informationen:

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: <http://www.bamf.de/DE/Startseite/startseite-node.html>

- Ministerium für Integration Baden-Württemberg: <http://www.integrationsministerium-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Ministerium>

- Minas (Atlas über Migration, Integration und Asyl):

https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Migrationsatlas/migrationsatlas-2013-08.pdf?__blob=publicationFile

- Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration: Fakten zur Asylpolitik:

http://www.awo-informationsservice.org/uploads/media/Sachverstaendigenrat_deutscher_Stiftungen_fuer_Migration_Fakten_zu_Asyl.pdf

- Fachliche Angebote für die Arbeit mit Flüchtlingskindern:

<http://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/nachrichten/artikel/fachliche-angebote-fuer-die-arbeit-mit-fluechtlingskindern-ii/>

- Orientierungshilfe mit nützlichen Tipps und Informationen zum Leben in Deutschland:

<http://www.refugeeguide.de/>

Stellungnahmen/ Berichte:

- Kommunale Austauschplattform (NZFH): Im Bereich „Fragen und Antworten“ findet eine Diskussion über die Arbeit mit Flüchtlingsfamilien statt:

<http://www.fruehehilfen.de/bundesinitiative-fruehe-hilfen/kommunale-austauschplattform/>

- Report 04/2010: „Familien in Baden-Württemberg, Migration, Familie und Beruf“:

http://www.faf0-bw.de/FaFo/Familien_in_BW/R20104.pdf

- Kinder-Migrationsreport, Ein Daten- und Forschungsüberblick zu Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund:

http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs/Kinder-Migrationsreport.pdf

- „Was wir über Flüchtlinge (nicht) wissen“; die Expertise stellt den aktuellen Forschungsstand dar und identifiziert Forschungslücken zu den Lebenslagen von Flüchtlingen:

http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/RBS_SVR_Expertise_Lebenssituation_Fluechtlinge.pdf

- Positionspapier der Stiftung eine Chance für Kinder (Niedersachsen):

http://www.eine-chance-fuer-kinder.de/wp-content/uploads/2015/07/Positionspapier_FI%C3%BCchtlingsarbeit_15_07_29.pdf

- Pressemitteilung: Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/foerderung-des-buergerschaftlichen-engagements-in-der-fluechtlingshilfe-geht-in-die-zweite-runde/>

- Beiträge aus Forschung, Statistik und Familienpolitik, Ausgabe 24: „Ehe, Familie, Werte - Migrantinnen und Migranten in Deutschland“:

<https://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Monitor-Familienforschung-Nr.24,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>

- Deutsches Jugendinstitut (DJI); TOP THEMA Januar 2014 - Traumziel Deutschland: Kinder auf der Flucht: - Begleitete minderjährige Flüchtlinge – (k)ein Thema für die Jugendhilfe!?

<http://www.dji.de/index.php?id=43320> - Kinder, Jugendliche und Familien mit einem Flüchtlingshintergrund <http://www.dji.de/index.php?id=43321> - Flüchtlingsfamilien, Hilfebedarf und Gefährdung des Kindeswohls <http://www.dji.de/index.php?id=43322> -

Empirie, Forschungsstand und Forschungsbedarf zu begleiteten <http://www.dji.de/index.php?id=43324>

<http://www.dji.de/index.php?id=43324>

- Praxishandbuch EFi (Niedersachsen): Elternarbeit, Frühe Hilfen, Migrationsfamilien:

<http://www.familien-mit-zukunft.de/index.cfm?uuid=54FA99C1C2975CC8A296FDB969A246C9>

- Familienverbände fordern mehr Aufmerksamkeit für Flüchtlingsfamilien:

http://www.landesfamilienrat.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1743:familienverbaende-fordern-mehr-aufmerksamkeit-fuer-fluechtlingfamilien&catid=328:2015-10-01&Itemid=101

- Impulse, Das Bulletin des Deutschen Jugendinstituts 1/2014, (Über)Leben - Die Probleme junger Flüchtlinge in Deutschland:

http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bulletin/d_bull_d/bull105_d/DJI_1_14_WEB.pdf

- Bericht von UNICEF: In erster Linie Kinder, Flüchtlingskinder in Deutschland:

<https://www.unicef.de/blob/56282/fa13c2eefcd41dfca5d89d44c72e72e3/fluechtlingskind-er-in-deutschland-unicef-studie-2014-data.pdf>

- Pressemitteilung: Stiftung drängt auf koordinierten Einsatz von Fachkräften - Frühe Hilfen in der Flüchtlingsarbeit; Professionelle Lotsinnen helfen beim Einleben und Ankommen:

http://www.eine-chance-fuer-kinder.de/wp-content/uploads/2015/07/PM_Flüchtlingsarbeit_15_07_29.pdf

- Stellungnahme und Handlungsempfehlungen der Migrantenselbstorganisationen zur gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Flüchtlingen:

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/IB/Artikel/Integrationsgipfel/Integrationsgipfel-2015/2015-11-16-mo-papier-2015.html>

- Newsletter bezüglich interkultureller Öffnung im Gesundheitswesen:

<http://www.gesundheit-nds.de/index.php/medien/newsletter/214-interkulturelle-oeffnung>

Asylverfahren, Begleitung, Unterstützung und Integration der Flüchtlinge:

- Ablauf des Asylverfahrens in Deutschland, Fallbeispiele, weiterführende Informationen:

http://www.asyl.net/fileadmin/user_upload/redaktion/Dokumente/Publikationen/Basisinformationen/Basisinf1.pdf

- Wichtige Informationen zur Durchführung eines Asylverfahrens in Deutschland: Der Flyer des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Flyer/flyer-erstororientierung-asylsuchende.html?nn=1366152>

- Flyer zur Erstororientierung, der schrittweise die wichtigsten Stationen im Ablauf des Asylverfahrens zeigt:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Flyer/flyer-erstororientierung-asylsuchende.html?nn=1363214>

- Informationen zum Bundesprogramm „Willkommen bei Freunden“ - Bündnisse für junge Flüchtlinge:

<http://www.willkommen-bei-freunden.de/>

- Ankunftshilfe per Smartphone: Hinweis auf App, die wichtige Fragen der ersten Zeit nach dem Ankommen in Deutschland beantwortet und den Flüchtlingen so in dieser Zeit unterstützen soll:

<http://www.tagesschau.de/inland/app-ankommen-101.html>

- Menschenrechtliche Verpflichtungen bei der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen:

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/11653.pdf>

- Broschüre zu interkultureller Kompetenz:

http://www.ajs-bw.de/media/files/aktuell/2013/KW-Interkultur2013_L10.pdf

- Willkommensmaterialien für Flüchtlinge und Neuzuwanderer:

<http://www.tavir-ravensburg.de/Aktuelles.html>

- Beratung von Familien mit Migrationshintergrund:

<http://www.blja.bayern.de/fortbildung/neue/30700/index.php>

Materialien/ Informationen zum Thema Gewalterfahrung:

- Checkliste: Mindeststandards zum Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt in Flüchtlingsunterkünften:

https://beauftragter-missbrauch.de/fileadmin/Content/pdf/Pressemitteilungen/September/Checkliste_Missbrauchsbeauftragter_Mindeststandards_FI%C3%BChtlingsunterk%C3%BCnfte.pdf

- Hilfeportal Sexueller Missbrauch:

[https://www.hilfeportal-missbrauch.de/nc/adressen/hilfe-in-ihrer-naehe/kartensuche.html?tx_nxshelpdesk_helpdesk\[institutionType\]=21](https://www.hilfeportal-missbrauch.de/nc/adressen/hilfe-in-ihrer-naehe/kartensuche.html?tx_nxshelpdesk_helpdesk[institutionType]=21)

- 11 Tipps für Ehrenamtliche im Kontakt mit geflüchteten Frauen:

http://www.medicamondiale.org/fileadmin/redaktion/5_Service/Mediathek/Dokumente/Deutsch/Flyer_Infoblaetter/Tipps_fuer_Fluechtlings-HelferInnen_medica-mondiale_Stand-10-2015.pdf

- Bundesweites Beratungsangebot für Frauen, die Gewalt erfahren haben; bei Bedarf Dolmetscherinnen in 15 verschiedenen Sprachen; 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr erreichbar:

<http://www.hilfetelefon.de/aktuelles.html>

- Programm des Bundesfamilienministerium: Schutz von Frauen und Kindern in Flüchtlingsunterkünften:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=222264.html>

- Beratung und Behandlung von Folterüberlebenden:

http://www.refugio-stuttgart.de/refugio_d/refugio.html

- AMYNA, Verletzte Flüchtlingskinder - Prävention sexualisierter Gewalt in der Flüchtlingshilfe; Praktische Tipps für Einrichtungen, Fachkräfte und Ehrenamtliche:

http://www.amyna.de/amynamedien/dokumente/fluechtlinge/2015_Fluechtlinge_Traeger_Web.pdf

- Versorgungsbericht zur psychosozialen Versorgung von Flüchtlingen und Folteropfern in Deutschland:

<http://www.baff-zentren.org/news/versorgungsbericht-2/>

- Muslimische Seelsorge Telefon: hört sich verständnisvoll Ihr Problem an und unterstützt Sie bei der Suche nach einem individuellen Ausweg:

<http://www.mutes.de/home.html>

Materialien/ Informationen zum Thema Bildung/ Sprache:

- Projekte der Stiftung Lesen für geflüchtete Familien, Lesestart für Flüchtlingskinder:

<https://www.stiftunglesen.de/initiativen-und-aktionen/fluechtlinge/>

- Das WillkommensABC; alltägliche Dinge als Bild dargestellt, mit deutscher und englischer Übersetzung:

<http://www.willkommensabc.de/>

- Bibliotheks-Angebote für Flüchtlinge und Asylbewerber, Informationen zu deutschlandweiten Angeboten von Bibliotheken für Flüchtlinge:

<http://www.bibliotheksportal.de/themen/bibliothekskunden/interkulturellebibliothek/praxis/beispiele/bibliotheksangebote-fuer-fluechtlinge-und-asylbewerber.html>

- 46 Informationsbroschüren zur Unterstützung der Eltern bei der Erziehung des Kindes:

<http://www.ane.de/bestellservice/>

- Hinweise auf verschiedene Unterstützungsmaterialien für die Arbeit mit Menschen mit Verständigungsproblemen bzw. Materialien zur bildgestützten Sprachförderung:

<http://www.medi-bild.de/hauptseiten/Materialien.html>

- Online-Wörterbuch für 14 Sprachen; Sprachführer Arabisch mit wichtigen Sätzen und Wörtern zum Download verfügbar:

<http://de.langenscheidt.com/deutsch-arabisch/>

- Online Wörterbuch: in 28 Sprachen:

<http://www.refugeephasebook.de/phrasebooks/>

- Sprachen-App; auch offline nutzbar:

<http://www.dict.cc/>

- Bilder-Wörterbuch zur Verständigung ohne Worte:

<http://de.pons.com/woerterbuch/pons-zeige-woerterbuch-978-3-12-5175969/tuerkisch>

- Die 30 wichtigsten Wörter in 60 Sprachen:

<http://www.weltreisewortschatz.de/>

- Welcomegrooves: Audio-Sprachlektionen im MP3-Format und dazugehörige Texte können als PDF kostenlos heruntergeladen werden. Außerdem bietet die Seite Kulturtipps für Neuankömmlinge in Deutschland:

www.welcomegrooves.de

- „Die Sendung mit der Maus“-Lach- und Sachgeschichten jetzt international: „Die Sendung mit der Maus“ startet ein Angebot für Kinder mit Flüchtlingserfahrung:

www.wdrmaus.de/sachgeschichten/maus-international/

- Dolmetscher-vermitteltes Arzt-Patienten-Gespräch: Video mit exemplarischem Gespräch zwischen einer Ärztin und einer Patientin mit Hilfe eines Sprach- und Kulturmittlers:

<http://tinyurl.com/mjpbhsw>

- point it: Bilderwörterbuch (eigentlich für Reisen), auch als App:

<http://www.graf-editions.de/de/pointit>

- Dolmetscher Medizin Pocket: In 14 Fremdsprachen finden Ärzte, Medizinstudenten, Krankenpflegekräfte über 580 Bausteine für das ärztliche Aufnahmegespräch:

<http://www.lehmanns.de/shop/schulbuchlexikonwoerterbuch/260962419783898627375d/olmetschermedizinpocket?PHPSESSID=aerabokedtbb0cafeplocqno40>

- „Lesestart für Flüchtlingskinder“ ist ein bundesweites Programm, das Flüchtlingskinder und ihre Eltern in Erstaufnahmeeinrichtungen mit dem Vorlesen und Lesen vertraut macht:

<http://www.lesestart-fuer-fluechtlingskinder.de/>

Materialien/ Informationen zum Thema Gesundheit und Medizin

- Bundesweite Suche nach mehrsprachigen FrauenärztInnen mit interaktiver Karte:
<http://www.frauenaerzte.de/>
- Bundesarztsuche-App: Die App der Kassenärztl. Bundesvereinigung ermöglicht die Suche nach Ärzten/ Ärztinnen mit Fremdsprachenkenntnissen:
<https://itunes.apple.com/de/app/bundesarztsuche/id404569413?mt=8>
- Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus; Informationen für alle, die auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Gesundheit beratend oder therapeutisch tätig sind:
http://www.profamilia.de/fileadmin/dateien/fachpersonal/familienplanungsrundbrief/profa_medizin-3_2015.pdf
- Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern, Informationen zu U-Untersuchungen, unter anderem zu Kindern von Asylbewerbern (z. B. zum Thema „Finanzierung“):
http://www.kvbawue.de/?id=376&tx_news_pi1%5bcontroller%5d=News&tx_news_pi1%5baction%5d=detail&tx_news_pi1%5bnews%5d=360&no_cache=1
- Fremdsprachige Medien, Merkblätter für Schwangere und junge Mütter in Arabisch, Englisch, Russisch bzw. Türkisch:
<http://www.gesund-ins-leben.de/fuer-fachkraefte/medien-materialien/fremdsprachige-medien/was-babys-brauchen/>
- KURZ.KNAPP: Materialien für Eltern zur Entwicklung von Babys und Kleinkindern:
[http://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/infomaterial/broschueren-infomaterial/detailseite/?tx_bzgasshop_pi2\[articleNumber\]=1829&tx_bzgasshop_pi2\[parentArticles\]=0&cHash=7405b1b2086924b8eb9c31439c6d2a0b](http://www.kindergesundheit-info.de/infomaterial-service/infomaterial/broschueren-infomaterial/detailseite/?tx_bzgasshop_pi2[articleNumber]=1829&tx_bzgasshop_pi2[parentArticles]=0&cHash=7405b1b2086924b8eb9c31439c6d2a0b)
- Zusammenstellung weiterführender Links, z. B. zu: Asylsuchende und Gesundheit, Ungewöhnliche Infektionskrankheiten bei Asylsuchenden, FAQ's, Impfungen bei Asylsuchenden...:
<http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesundAZ/Content/A/Asylsuchende/Asylsuchende.html>
- Enthält aktuelle Nachrichten und Informationen zum Thema; betrieben durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO):
<http://www.euro.who.int/de/health-topics/health-determinants/migration-and-health>
- Leitfaden für Hebammen, die mit asylsuchenden Frauen arbeiten: Empfehlungen für die Arbeit, zur interkulturellen Kompetenz, Umgang mit Stress und Traumata:
<http://www.berliner-hebammenverband.de/de/eltern/downloads.html>
- Hebammenhilfe, Informationen für (werdende) Eltern:
<http://www.berliner-hebammenverband.de/de/eltern/hebammenhilfe.html>
- Hier finden Sie eine Hebamme in Ihrer Nähe:
<http://www.hebammensuche-bw.de/>
- Broschüren zu verschiedenen Themen: Verhütung, Klientenrechte, „Pille danach“ und „Spirale danach“, Schwangerschaftsabbruch...:
<http://www.profamilia.de/interaktiv/publikationen/publikationen/fuer-erwachsene/koerper-und-sexualitaet.html>
- Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende: Ratgeber mit wichtigen gesundheitsbezogenen Informationen: <http://www.bmg.bund.de/?id=25420>
- Informationen zum mehrsprachigen Hilfefon für Schwangere in Not:
<http://www.schwanger-und-viele-fragen.de/de/>

- Hebammenverband: Umgang mit Flüchtlingsfrauen in der Klinik:
https://www.hebammenverband.de/index.php?eID=tx_nawsecuredl&u=0&g=0&t=1471503848&hash=622d4177f844e6deec9213531655ff8536f03c7f&file=fileadmin/user_upload/pdf/Fortbildungen/DHV_Flyer_Fluechtlingsfrauen_web.pdf
- Profamilia: Flyer zum Schwangerschaftsabbruch:
<http://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/landesverband-nordrhein-westfalen/schwangerschaftsabbruch-medizinische-kurzinformationen.html>
- Impfkalender in 20 Sprachen:
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Impfkalender_mehrsprachig_Uebersicht_tab.html?nn=2391120
- Belehrungsbriefe für Eltern und Sorgeberechtigte zum Thema Infektionsschutz:
http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/IfSG/Belehrungsbogen/belehrungsbogen_node.html
- Informationen über Infektionserreger in Form von verschiedenen Erregersteckbriefen:
<https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/>
- Universelle bebilderte Übersetzungshilfe für den Fachbereich Medizin:
<http://www.tipdoc.de/index.html>
- Bilderbuch-Aktion für Flüchtlingskinder zum Thema Vergiftungen (für Kinder im Alter von 4-7):
<http://www.kindersicherheit.de/service/meldung/bilderbuch-aktion-fuer-fluechtlingskinder-2.html>
- Informationen zum Leistungsspektrum für die medizinische Versorgung von Asylbewerbern:
<https://www.kvbw-admin.de/api/download.php?id=1963>
- Medizin hilft Flüchtlingen: Informationsbögen zu medizinischen Themen in verschiedenen Fremdsprachen und Tipps für die Gestaltung von Sprechstunden, Impfaktionen und wie mit dem sog. Grünen Krankenschein umgegangen werden muss:
www.medizin-hilft-fluechtlingen.de/index.php/information
- Stillhinweise in verschiedenen Sprachen:
<http://www.elacta.eu/media/handout-words-10.10.-15-1.pdf>
- Still-Broschüre ohne Worte:
<http://passthrough.fw-notify.net/download/364538/http://www.hebammenhessen.de/images/stories/stillen/babyohneworte.pdf>
- Thieme Compliance bietet Aufklärungsbögen und Informationsmaterialien u.a. zu anästhesiologischen Verfahren, zur Sedierung in der Endoskopie oder zur Untersuchung mittels MRT in arabischer Sprache: www.thieme-compliance.de
- Arbeitsmaterialien für Schwangerschaftsberatungsstellen:
www.profamilia.de/fachpersonal/beraterinnen/beratung-von-fluechtlingen.html
- YouTube-Kanal mit Videos zum Thema „Signale meines Babys lernen und erkennen“:
<https://www.youtube.com/channel/UCih9W5cmpjtz9tp9yTgZbcQ>
- Bebilderte Übersetzungs-/ Verständigungshilfe Rund um das Thema Baby:
http://www.setzerverlag.com/epages/79584208.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/79584208/Products/978-3-9814201-7-3
- NEST-Material für Fachkräfte zur Unterstützung ihrer Arbeit mit (werdenden) Familien; die Arbeitsblätter erleichtern den Fachkräften die Zusammenarbeit mit den Familien:
<http://www.fruehehilfen.de/nest-material/>

Projekte/ Veranstaltungen:

- ReKulDH - Resilienzförderndes und kultursensibles Denken und Handeln in der Arbeit mit Flüchtlingen und AsylbewerberInnen: Fortbildungs- und Coachingangebot wird konzipiert und pilothaft erprobt:

www.hs-niederrhein.de/forschung/socon/projekte/rekuldh/

- „ANGEKOMMEN?“ Flüchtlingsfamilien in den Frühen Hilfen; Fachtagung am 7. Juni 2016 in Münster:

https://www.mfkjks.nrw/sites/default/files/asset/document/einladung_fachtag_fluechtlingsfamilien_und_fruehe_hilfen_07_06_2016.pdf

- Weiterführende Links zu bundesweiten regionalen Projekten zum Thema Flüchtlinge:
<http://www.tagesschau.de/inland/linkliste-fluechtlinge-karten-101.html>

- Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik: u.a. Newsletter bezüglich rassismuskritischer Migrationspädagogik:

<http://www.rassismuskritik-bw.de/>

- Niederschwellige Seminarmaßnahmen zur Integration ausländischer Frauen:

<http://www.bamf.de/DE/Infothek/Projekttraeger/Frauenkurse/frauenkurse.html?nn=1367536>

- Informationspapier zu wellcome-Einsätzen in Flüchtlingsfamilien:

http://www.welcome-online.de/ueberuns/news/pdf/Informationspapier_welcome_fuer_Fluechtlingsfamilien.pdf

- Flüchtlinge im Blick; Ein Projekt vom pro familia Landesverband NRW in Kooperation mit der Beratungsstelle Bonn:

http://www.profamilia.de/fileadmin/beratungsstellen/bonn/pro_familia_Fluechtlinge_im_Blick_Flyer_fuer_MultiplikatorInnen_01-16.pdf

- Projekt Erste Schritte; ein Integrationsprojekt für Kleinkinder mit Migrationshintergrund (Frankfurt/Main und Berlin):

<http://www.idea-frankfurt.eu/de/forschung/schwerpunkte/adaptive-bildungskontexte/erste-schritte>

- Überblick zu Lotsenprojekten in der kommunalen Integrationspolitik und eine Analyse der Strategien, Programme und Maßnahmen die Bund und Länder verfolgen, um den Einsatz niedrigschwelliger Instrumente auf kommunaler Ebene zu fördern:

<http://www.desi-sozialforschung-berlin.de/wp-content/uploads/Integrationslotsenprojekte-in-Deutschland-BF01.pdf>

- Aktion Zusammenspiel - Bündnisse für junge Flüchtlinge:

http://www.fruehehilfen.de/serviceangebote-des-nzfh/nachrichten/einzelansicht/?tx_news_pi1%5Bnews%5D=488&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=ec482927304c6d9876a6227cdf3b0552

- Kommunale Integrationszentren NRW: Griffbereit, Eltern und Kinder entdecken gemeinsam Spiel und Sprache - Ein Programm für Eltern mit Kleinkindern bis 3 Jahren:

http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/sites/default/files/public/system/downloads/kiz_flyer_griffbereit_allgemein_lr.pdf

- Kommunale Integrationszentren NRW: Rucksack KiTa - Ein Konzept zur Sprach- und Elternbildung im Elementarbereich:

http://www.kommunale-integrationszentren-nrw.de/sites/default/files/public/system/downloads/kiz_flyer_rucksack_allgemein_lr_3.pdf

- Mach dich stark für dein Kind – Elternkurs: Eltern stärken Kinder fördern, Kommunikation fördern: Für Eltern mit Kindern von 1-6 Jahren:

<http://www.caritas-bodensee-oberschwaben.de/beitraege/mach-dich-stark-fuer-dein-kind/409638/>

- „Schwanger in der Fremde“ (Projekt der Maltester):

<http://www.kath-kirche-stuttgart.de/aktuelles/aktuelles-detailanzeige/article/schwanger-in-der-fremde/>

- Infocafé für schwangere Flüchtlingsfrauen: Das Infocafé der Diakonie Düsseldorf informiert junge Mütter über das Gesundheitssystem, begleitet sie zu Vorsorge-untersuchungen und ist vor allem da, wenn eine Frau ihr Baby in der Klinik bekommt:

<http://www.diakonie-rwl.de/index.php/mID/6.16/lan/de/xtra/498def115c8e6193f0af46d74155053c/msg/a950eaec7f585cf29a906c98d45dbfce/pointer/bf24beed1cc0a8a195fe9968ad68ccbb/itt/Reportage/index.html>

- Unter anderen Umständen: Eine Asylsozialberaterin, eine Integrationsbeauftragte und eine Hebammenpraxis koordinieren ein Betreuungsangebot für geflüchtete Frauen vor und nach der Geburt:

<http://www.hinterland-magazin.de/pdf/30-66.pdf>

Dokumentationen von Fachtagen/ -gesprächen:

- Fachtag des ism Mainz, verschiedene Materialien und weiterführende Links:

<http://www.ism-mz.de/home/fortbildungen-tagungen/unbegleitete-minderjaehrige-fluechtlinge-in-der-kinder-und-jugendhilfe.html>

- Fachtag in Hannover (Forum 3: Flüchtlingsfamilien):

http://www.familienmitzukunft.de/doc/doc_download.cfm?uuid=52E8E672C7ACDDA568E6DF3176FAD70E&&IRACER_AUTOLINK&&

- Interkulturelle Öffnung im Kinderschutz:

http://sfbb.berlin-brandenburg.de/sixcms/media.php/bb2.a.5723.de/Interk-Oeffnung-im-Kinderschutz_LW.pdf

- Dokumentation Fachgespräch, Frühe Hilfen – auch für asylsuchende Flüchtlinge und Zuwanderer? Was brauchen Familien mit Säuglingen und Kleinkindern?

<https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/ueber-den-bezirk/refugees-welcome/aktuelles/artikel.346454.php>

Netzwerk Frühe Hilfen

Petra Günnewig

Newsletter Dezember 2016

Das Engagement der Kooperationspartner im Netzwerk „**Frühe Hilfen für Familien – Menden an Deiner Seite - von Anfang an**“ machte in 2016 gute Entwicklungen möglich:

- Nach vielen Jahren im Pfarrheim Hl. Kreuz fand das diesjährige Jahrestreffen der „Frühen Hilfen“ im Bodelschwinghhaus der Ev. Kirchengemeinde statt. „Flüchtlingfamilien in den Frühen Hilfen in Menden“ als Thematik stieß auf großes Interesse und sorgte für regen Austausch, gute Gespräche und wertvolle, gegenseitige Informationen, nicht zuletzt durch die Beteiligung des neu errichteten Themas „Integration“ der Stadt Menden. In „Expertenrunden“ tauschten die Teilnehmer fachliches Wissen aus.
Eine **Dokumentation** des Jahrestreffens wird im Januar versandt und enthält weitere Informationen, Aussagen und Adressen.
- Die Akteure des Programms **FuN** (Familie und Nachbarschaft) und **FuN-Baby**, die MitarbeiterInnen der Familienbildung Kluse und der Familienzentren TriCasa und Zeisigstraße erweiterten ihr Repertoire um **FuN-Join**, eine Ausdehnung des nachbarschaftlichen Gedankens auch auf Flüchtlingfamilien. Die Beliebtheit der Angebote ist ungebrochen, die Nachfrage groß.
- Die **Familienlotsinnen** besuchen nach wie vor Mendener Familien mit einem neugeborenen Kind und haben dabei eine Erreichbarkeitsquote von über 90 %. Auch Flüchtlingfamilien werden aufgesucht.
- Der Internet-Auftritt des Mendener „Familienlotsen“ unter www.menden.de/familienlotse stellt nicht nur für Familien einen aktuellen Überblick über lokale Möglichkeiten für Familien und wertvolle weiterführende Adressen und Hilfen dar, sondern wird mittlerweile auch von Fachleuten gern genutzt. Landesweit werden momentan Online-Info-Systeme für „Frühe Hilfen“ eingerichtet. Das Mendener Modell geht derzeit mit seinen Informationen über das Anforderungsprofil hinaus.
- Die Aktion „**Ich geh zur U - und Du?**“ als langer Bestandteil der „Frühen Hilfen“ in Menden hat ihre Funktion erfüllt. Eltern haben die nötige Sensibilität für die Wichtigkeit der U-Untersuchungen entwickelt. Lediglich nach der U9 sind Einbrüche bei den Kinderärzten zu verzeichnen. Auch zur J1 und J2 gibt es in den Augen der Pädiater immer wieder Aufklärungsbedarf bei den Eltern.
Nachbesserungsbedarf gibt es lediglich bei den Flüchtlingfamilien, denen oft das deutsche Gesundheitssystem nicht vertraut ist. Hier muss erklärt und vermittelt werden. Das Thema „Kindergesundheit“ sollte in den „Frühen Hilfen“ in Menden zukünftig neu angedacht werden.

- Der **Treff „Junge Mütter“** gibt jungen Frauen Gelegenheit zum Austausch über die Bewältigung des Alltags und zur allgemeinen Kommunikation und wird gern besucht. Die Mütter bringen ihre Kleinkinder mit, die auf Wunsch parallel betreut werden. Die Termine finden regelmäßig 14-tägig statt und werden von Silke Goeke in den Räumen der Ambulanten Hilfen, Auf der Kluse 2, und Nadine Arndt, Familienhebamme, durchgeführt. Kontakt: 02373 – 903- 8579.
- Das niedrigschwellige Angebot einer **Familienhebamme**, eine Familie auch längerfristig zu begleiten wird, besonders von jungen Familien, gern angenommen. Zur Qualitätssicherung der Arbeit wird die kollegiale Beratung im Sinne einer Supervision auch in Zukunft in sechswöchigem Abstand durch Frau Arndt, Caritas Erziehungs- und Beratungsstelle, in den schönen, neuen Räumen am Kirchplatz 1a durchgeführt, zusammen mit den Familienlotsinnen.
- Zum **Kinderschutz** wurde im Hebammenprojekt ein Handlungsleitfaden erstellt, der den Familienhebammen Orientierungshilfe bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung gibt. Er enthält ein Ablaufdiagramm und einen Einschätzungsbogen für die Lebenssituation 0-2 –jähriger Kinder.
- Über die Fortführung des Projekts **„Gemeinsam Stark“** in alter Form wird 2017 nachgedacht. Es gibt zu wenig Ehrenamtliche. Der Bedarf an kurzfristiger Hilfe jedoch scheint ungebrochen.
- Ein Baby auf Zeit. – Schüler/innen des Placida- Viel Kollegs nutzten wieder das Projekt des **Elternpraktikums** als „Babybedenkzeit“ unter Anleitung einer Familienhebamme und einer medizinischen Fachangestellten mit Hilfe von Simulationspuppen. Sie stellten sich so einer lebensechten Herausforderung junger Elternschaft.
- Das **bindungsstärkende Angebot für Eltern**, angelehnt an das SAFE – Konzept, wird nach wie vor in Kooperation mit der Evangelischen Jugendhilfe in den Räumen des EBO (Elternbildungsforum Obsthof) von Frau Brüchner-Engelhardt angeboten. Kontaktperson: Susanne Brüchner- Engelhardt, Tel: 02373 – 9672-18
- Ein neues Format **„Werkstattgespräche“** als Möglichkeit, sich in kleinerem Kreis speziellen Themen wie Elternverhalten, Präventionsangebote etc. zuzuwenden, fand an 2 Terminen in den beiden Beratungsstellen vor Ort statt und wurden positiv bewertet. Sie bieten Diskussionsmöglichkeiten über das Jahrestreffen hinaus und geben Gelegenheit, Entwicklungen gemeinsam zu steuern.
- Das **Jahrestreffen 2017** findet am 18. Oktober statt und wird sich mit einem Vortrag von Dr. Michael Hipp der Thematik „Begleitung von psychisch kranken Eltern und ihren Kindern“ widmen. Wahrscheinlich wird die Veranstaltung erstmalig ganztägig stattfinden.

Falls Sie **wichtige Informationen** haben, die aus Ihrer Sicht an alle Netzwerkpartner weitergeleitet werden sollten, können Sie sich, ebenso, wie bei allen Fragen um die „Frühen Hilfen“, an gern mich wenden.

22. .Dezember 2016

Petra Günnewig